



DICCIONARIO
GRIEGO-ESPAÑOL



II a.C.

Artemidorus Ephesius historicus et geographus (Artem.Eph.)

Stiehle, R., «Der Geograph Artemidoros von Ephesos», *Philologus* 11, 1856, pp. 193-244.

Geog. = *Geographumena*.

Stiehle 1856.pdf

XI.

Der Geograph Artemidoros von Ephesos.

Artemidoros und sein noch grösserer vorgänger Eratosthenes gehören unstreitig unter die koryphäen der griechischen geographen. Während nun das leben und die literarische thätigkeit des letzteren durch Bernhardt¹⁾ und C. Müller²⁾ sorgfältig erörtert sind, ist diesen bei ersterem meines wissens noch nicht der fall gewesen. Zwar haben Höschel in Geograph. Aug. Vindelic. 1600, Hudson in den Geogr. minor. T. I und Gerhard Johann Voss de Hist. Gr. p. 185 sq. ed. Westermann. eine sammlung³⁾ der geographischen bruchstücke des Artemidor versucht; aber sie ist weder vollständig, noch wohl geordnet, weder kritisch genau, noch mit den erforderlichen erläuterungen begleitet. Meine nachfolgende arbeit, in welcher ich alles was uns die alten von dem leben und den werken des Artemidor überliefert haben, berücksichtigen werde, wird daher, hoffe ich, kennern und liebhabern der alten geographie nicht unwillkommen sein.

Ueber das zeitalter des Artemidoros existirt nur eine genaue angabe, nämlich in Marcini Heracleotae Epitomo Artemid. in Hudsons Geogr. minor. T. I p. 64: Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ Ἐφέσιος γεωγράφος κατὰ τὴν ρξθ' Ὀλυμπιάδα γεγραώς κ.τ.λ.: er blühte also um Ol. 169 d. i. um j. 100 v. Chr.⁴⁾ Von seinen sonstigen lebensverhältnissen ist nur so viel überliefert, dass er aus Ephesos stammte⁵⁾, wie Marcian sowohl als auch viele

1) Eratostheica. Berol. 1822.

2) Im anhang der Dübnerschen ausgabe des Herodot. Paris, Didot 1844.

3) F. W. Hoffmann's, die Iherer im Westen und Osten (Leipzig 1838), in welchem werke vom Artemidor gehandelt seyn soll, sind mir nicht bekannt geworden.

4) Vgl. Clinton Fast. Hellen. t. III p. 537 sq.

5) Aus Ephesos war noch ein zweiter autor namens Artemidoros

fragmente lehren. Er scheint sich in seiner vaterstadt eines grossen ansehens erfreut zu haben, wie ich aus dem schliessen möchte, was er selbst bei Strabo XIV p. 642 — unten fr. 127 — berichtet: „zum tempel der ephesischen Artemis habe der selinusische und ein diesem benachbarter see gehört, die den priestern reiche einkünfte gewährten: die römischen staatspächter (publicani) hätten widerrechtlich jene einkünfte in beschlag genommen. Da habe er sich nach Rom begeben und die pächter verklagt, worauf jene verurtheilt seien, die einkünfte wieder herauszugeben. Zur belohnung für diese vermittlung hätten ihm seine mitbürger eine goldene statue errichtet.“ Zu einer solchen sendung konnte gewiss nur ein angesehener mann, der bei seinen mitbürgern ein grosses vertrauen genoss, erwählt werden. Auch dass er in der gerichtlichen beredtsamkeit wohlgeübt gewesen — denn wahrscheinlich trat er doch persönlich zu Rom als ankläger auf — lässt sich hiernaus folgern. Ausser dieser reise nach Italien machte er noch mehrere andere, um materialien für sein geographisches werk zu sammeln. So bereiste er den grössten theil des mittelländischen meeres bis Gades und auch einige theile des atlantischen meeres (Epitome Art. p. 64 sq.: Ἀρτεμίδωρος ὁ Ἐφεσίσιος — τὸ μὲν πλεῖστον μέρος τῆς ἐντὸς καὶ [Höschel: καὶ τῆς] καθ' ἡμᾶς τυγχανούσης θαλάττης ἐκπεριπλεύσας, θεασάμενος δὲ καὶ μέρη τινὰ τῆς ἐκτὸς θαλάττης ἣν ὠκεανὸν καλοῦσιν). Sein aufenthalt in Spanien geht auch hervor aus fragment. 12 und 13. Ferner erwähnt er auch, dass er in Aegypten gewesen und Alexandria besucht habe (siehe fr. 97. 88), ferner in Aethiopien, in dem angrenzenden am rothen meere gelegenen lande der Troglodyten (siehe fr. 98.)

Die resultate seiner beobachtungen und sonstigen wissenschaftlichen studien legte er in zwei werken nieder: Γεωγραφούμενα, von dem er auch einen auszug anfertigte, und Ἰω-

gebürtig, nämlich der verfasser der uns erhaltenen Ὀνειροκριτικά. Andere namensverwandte autoren sind: 1) Artemidoros aus Askalon, der ein werk über Bithynien verfasst (Steph. Byz. v. Ἀσκαλόν), woselbst Voss l. s. l. p. 186 fälschlich unseren geographen versteht. 2) Artemidorus Aristophaneus, der Γλώσσαι ὀφθαλμικαὶ (Athen. IX p. 387c et saopius) und ein werk über Doris (Athen. IV p. 182d) schrieb. 3) Der grammatiker Artemidor aus Tarsos (Strab. XIV p. 675), der vielleicht in Cramers Anecd. Paris. IV p. 193, 21 zu verstehen ist, wo ein Artemidor über die etymologie citirt wird. 4) Ein zu Trajans zeiten lebender philosoph Artemidor (Plin. Epist. III, 11).

νικὰ ὑπομνήματα. Aus dem letzteren werke ist uns nur ein fragment erhalten bei Athen. III p. 111d: κνηστὸς ἄρτος ποιδὸς παρὰ Ἰωσιν, Ἀρτεμίδωρος ὁ Ἐφεσῖός φησιν ἐν Ἰωνικοῖς ὑπομνήμασι: mit dem ersteren, seinem hauptwerke, wollen wir uns in dieser abhandlung beschäftigen. Der titel desselben lautete Γεωγραφούμενα (s. fr. 2. 3. 4 und a.) oder Γεωγραφία (s. fr. 82. aus Diodor und die zwei weiter unten folgenden stellen des Marcian aus Heraklea). Es enthielt elf bücher, wie aus vielen weiter unten anzuführenden stellen hervorgeht. Mehrere gelehrte, wie Johann Peter Miller im Index Auctorum seiner ausgabe der naturgeschichte des Plinius s. v. Artem., ferner der verfasser des artikels Artemidor in Pierers universal-lexicon, endlich Schierlitz, handbuch der alten geogr. p. 114 ed. II. sind nun der ansicht, unser Ephesier habe ausser den geographumenis noch einen *Periplus* geschrieben: ich halte dieses entschieden für irrig und werde im folgenden zu beweisen suchen, dass beide werke identisch sind. Die stellen der alten, in denen von einem periplus des Artemidor die rede ist, sind vollständig folgende: Marcian. Heracleot. Periplus init.: Ἀρτεμίδωρος ὁ Ἐφεσῖος γεωγράφος ἐν ἑνδεκα τοῖς (ita Höschel.: vulg. ἐν ἑνδεκάτοις) τῆς γεωγραφίας βιβλίῳ τὸν περίπλουν ὡς αὖ ἦν (ita Höschel.: vulg. ὡς ἐνῆν) μάλιστα δυνατόν συνέγραψε. Artemidori Epitom. p. 64 sq.: (Ἀρτ. ὁ Ἐφ.) τῆς μὲν ἀκριβοῦς Γεωγραφίας λείπεται, τὸν δὲ περίπλουν τῆς ἐντὸς Ἡρακλείου πορθμοῦ θαλάττης καὶ τῇ ἀναμέτρῃσιν ταύτης μετὰ τῆς προσηκούσης ἐπιμελείας ἐν ἑνδεκα διεξῆλθε βιβλίῳ. Ib. p. 63: μετὰ δὲ τούτων τοὺς πλείστους Ἀρτεμίδωρος ὁ γεωγράφος καὶ Στράβων γεωγραφίαν ὁμοῦ καὶ περίπλουν συνταθεικότες, Μένιπός τε ὁ Περγαμηνὸς διάπλους (scr. περίπλους oder σταδισμούς) γράψας, ἀκριβέστατον δοκοῦσι πάντων τῶν προειρημέτων (Eudoxus Rhodius, Hanno Carthaginiensis alii) τεγγάνειν. Wird nun wohl an einer dieser stellen der periplus als ein von der geographie verschiedenes werk bezeichnet? Keineswegs; im gegentheile lehrt besonders die erste stelle deutlich, dass Artemidor in der geographie zugleich auch den periplus der erde behandelte. Das nämliche erhellt auch aufs evidenteste aus der dritten stelle, nach welcher Artemidor und Strabo die Γεωγραφία — hier im sinne von beschreibung des continents — und den periplus zugleich bearbeitet haben. So wenig Strabo ausser seinen Γεωγραφικά noch ein besonderes,

Περὶ πλοῦς betiteltes werk verfasst hat, so wenig that dies Artemidor. Angenommen endlich Artemidor hätte ausser den geographumenis noch einen periplus der meere innerhalb und ausserhalb der säulen des Hercules in eilf büchern — also sehr ausführlich — herausgegeben: was wäre ihm alsdann noch an stoff für das ebensoviel bücher umfassende erstgenannte werk übrig geblieben? Somit halte ich daran fest, dass Artemidor in seiner geographie die umschiffung (*περίπλους*) des mittelländischen und atlantischen meeres ⁶⁾ mit einer beschreibung der binnenländer verband.

Es kommt nun darauf an die stoffvertheilung in den geographumena auf die eilf bücher zu ermitteln und darnach die fragmente zu ordnen, eine aufgabe, die noch von keinem der bisherigen fragmentensammler gelöst ist, da diese, wie Hudson, die fragmente nur als *rudis indigestaque moles* nach den autoren, aus welchen sie entnommen sind, zusammenstellen. Die lösung dieser aufgabe hat ihre besonderen schwierigkeiten. Denn erstens haben von allen fragmenten des Artemidor nur einige bei Stephanos Byz. eine angabe des buches bei sich: zweitens macht die episodenreiche darstellung des geographen, die theils ausdrücklich vom Marcianus bezeugt wird ⁷⁾, theils sich aus mehreren fragmenten ergibt — ich sage diese manier der darstellung macht es äusserst schwierig aus dem inhalte des fragments immer mit gewissheit einen schluss auf das buch des werks, zu welchem es gehört, zu machen. Ich muss mich daher bescheiden, in dem folgenden versuche einer anordnung der fragmente nur vermuthungsweise dem ursprünglichen möglichst nahe zu kommen, indem ich an die relativ wenigen fragmente mit bestimmter buchbezeichnung die übrigen nach verwandtschaft des inhalts und mit rücksicht auf die reihenfolge der länder anreihe. Hierbei ist der umstand noch besonders misslich, dass uns über anfang und ende der einzelnen bücher jede kenntniss fehlt, wir also nur nach wahrscheinlichkeitsgründen die bücher anfangen und enden lassen können.

6) Marcian. Periplus p. 35: τῆς δὲ ἑξὼ θαλάττης, ἥτις ὠκεανὸς παρὰ τῶν πλείστων καλεῖται, ἐκ καὶ μετὰ τῶν μεγάλων ὁ προσηγμένος μνημόνευσεν Ἀρτεμίδωρος κ.τ.λ.

7) Periplus zu anfang: ἡμεῖς δὲ βιβλίον τούτων (sc. Ἀρτ. γεωγραφίας) τὰς περιεχούσας τοῦ μνημονευθέντος ἀνδρὸς περιεχρίσεις — ἀφέντες κ.τ.λ.

Besonders die fragmente des ersten buches bieten ein schwer zu lösendes problem dar: sie handeln nämlich fast alle über *Gallien*, während wir unter fragment 7 sehen werden, dass Artemidor seine länderbeschreibung mit den *säulen des Hercules* begann und die fragmente des zweiten buches *Iberien* betreffen. Wie soll man sich nun hier helfen? Anzunehmen, dass im ersten buche von den säulen des Hercules ausgegangen, dann der sprung nach Gallien gemacht und darauf im zweiten buche wieder nach Iberien zurückgekehrt sei, scheint mir unmöglich und widerstreitet ganz der natur eines werkes, in welchem ein periplus enthalten ist. Ich bin nun nach reiflicher überlegung zu der ansicht gelangt, dass die eigentliche geographische darstellung der länder erst im zweiten buche angefangen habe, während im ersten — wie bei Eratosthenes im ersten bis dritten, bei Strabo im ersten und zweiten — eine einleitung vorausgeschickt sei. In dieser einleitung nun mag zunächst von allgemeinen massbestimmungen der erde ausgegangen sein (s. fr. 1. 2). Ueber das darauf folgende lässt sich bei dem mangel an fragmenten keine vermuthung aufstellen. Am schluss der einleitung mag der verfasser über den plan seines werks gesprochen und dabei angegeben haben, er wolle vom westen der erde ausgehen. Bei dieser gelegenheit mochte er eine darstellung von dem allmäligen bekanntwerden des westlichen Europa geben, hierbei die reisen der Phönizier jenseits der *στῆλαι* nach dem bernsteinlande, sowie die colonien der kleinasiatischen Griechen im westlichen Europa berühren. Aus der stelle nun, wo er von den colonien der Phokäer in Gallien handelte scheinen mir die fragmente 3—6, welche sämmtlich *Massilia* betreffen, entnommen zu sein.

Nun mögen zunächst die fragmente nach den büchern geordnet folgen, woran sich dann eine darstellung der quellen des autors, seines planes und seiner darstellungsweise, endlich seines werthes anreihen wird.

Lib. I.

Πολυγόμενα.

1) Plin. H. N. II, 108, 112: *Parva nostra terrarum, de qua memoro, ambienti (ut dictum est) oceano velut innatans longis-*

sime ab ortu ad occasum patet hoc est ab India ad Herculis columnas Gadibus sacratas LXXXV. LXVIII mill. pass., ut *Artemidoro* auctori placet, ut vero *Isidoro* XCVIII et XVIII M. *Artemidoros* adiecit amplius a Gadibus circuitu sacri promontorii ad promontorium Artabrum, quo longissime frons procurrat Hispaniae DCCCXCI. Id mensurae duplici currit via. A Gange amne ostioque eius, quo se in Eoum oceanum effundit, per Indiam Parthyenenque ad Myriandrum urbem Syriae in Issico sinu positam LII. XV M pass., inde proxima navigatione Cyprum insulam, Patara Lyciae, Rhodum, Astypalaeam in Carpathio mari insulas, Laconicae Taenarum, Lilybaeum Siciliae, Caralim Sardiniae vicinas et semel CIII M pass., deinde Gadis duodeciens CL M pass., quae mensura universa ab eo mari efficit LXXXV. LXVIII M pass. Alia via, quae certior, itinere terreno, maxime patet a Gange ad Euphraten amnem LI. LXIX, inde Cappadociae Mazaca CCCXIX M, inde per Phrygiam, Cariam, Ephesum CCCCXV M, ab Epheso per Aegeum pelagus Delum CC, Isthmum CCXII D, inde terra et Lechaico mari et Corinthiaco sinu Patras Peloponnesi XC M, Leucadem LXXVII. D, Coreyram totidem, Acroceraunia CXXXII. D, Brundisium LXXXVII D, Romam CCCLX milia, Alpibus usque ad Scincomagum vicum DXIX, per Galliam ad Pyrenaeos montis Illiberum DCCCCXXVII, ad oceanum et Hispaniae oram CCCXXXI, traiectu Gades VII milia quingenti, quae mensura *Artemidori* ratione LXXXIX. XXXXV efficit. Latitudo autem terrae a meridiano situ ad septentriones dimidio fere minor colligitur XLIIII. LXXXX milia, quo paulum fit quantum et hinc vapor abstulerit et illinc rigor. Neque enim deesse terris arbitror, aut non esse globi formam, sed inhabitabilia utrimque incomperta esse. Haec mensura currit a litore Aethiopici oceani, qua modo habitatur, ad Merocem deciens centena milia, inde Alexandriam duodeciens centena milia quinquaginta, Rhodum DLXIII, Cnidum LXXXVII. D, Coum XXV milia, Samum C milia, Chium LXXXXIV milia, Mytilenae LXV milia, Tenedum XLIV milia, Sigeum promontorium XII milia quingenti, os Ponti CCCXII milia quingenti, Carambim promontorium CCCL, os Maeotidis CCCXII milia quingenti, ostium Tanais CCLXXV milia, qui cursus compendiis maris brevior fieri

potest LXXXIX milia. Ab ostio Tanais nihil modicum diligentissimi auctores fecere; Artemidorus ulteriusra incomperta existimavit, cum circa Tanaim Sarmatarum gentis degere fateretur ad septentriones versus. Das ganze fragment findet sich mit geringen abweichungen und ohne quellenangabe griechisch auch bei Agathemerus Geogr. I c. 4: den anfang und das über die länge und breite der erde gesagte führt Marcianus Capella VI §. 611⁸⁾ §. 612 — 616 aus dem Artemidor an. Endlich vergl. die längen- und breitenangabe der erde bei Maroianus Heracl. Peripl. p. 8 Hudson.

2) Bei irgend einer distanzenangabe mochte vorkommen Steph. Byz. p. 182, 12 Meinek. v. Βούνης: πόλις Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν Βούνης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν πρώτῃ γεωγραφουμένων. Cf. Plin. H. N. III, 21, 25: (in Illyria) Buni.

Am schluss der prolegomena — vgl. uns oben — mochte stehen:

3) Steph. B. p. 608, 6 v. Ταυρόσις, πόλις Κελτικὴ Μασσαλιωτῶν, [Φωκαέων] ἄποικος. Ἀρτεμίδωρος ἐν πρώτῃ γεωγραφουμένων φησὶν ὅτι ταυροφόρος ἦν ἡ ναὺς ἡ διακομισασα τοὺς τὴν πόλιν κτίσαντας, οἱ ἀπορριφέντες (Meineke coni. ἀπορρυσέντες) ἀπὸ τοῦ στόλου τῶν Φωκαέων καὶ προσερχθέντες αὐτόθι ἀπὸ τοῦ ἐπισήμου τῆς νεῶς τὴν πόλιν ὠνόμασαν. Vgl. Heyne ad Apollodor. Vol. I p. 432. Strab. IV p. 180. 184 führt Ταυροέντιον als πόλις Μασσαλιωτῶν an.

4) Steph. B. p. 345, 17 v. Καβελλιών, πόλις Μασσαλίας. Ἀρτεμίδωρος ἐν πρώτῃ γεωγραφουμένων. Auch Strab. IV p. 179. 185, der die stadt Καβαλλιών nennt, setzt sie bei Massilia an, so wie Plin. H. N. III, 4, 5, bei dem sie Cabellio heisst.

5) Steph. B. p. 80, 7 v. Ἀλωνίς, νῆσος καὶ πόλις Μασσαλίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος. Mir sonst unbekannt.

6) Steph. B. p. 562, 7 v. Σηκοανός, πολις Μασσαλιωτῶν. ἀφ' οὗ τὸ ἐθνικὸν Σηκοανοί, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν πρώτῃ. Das gallische volk der Sequani kommt oft bei den alten vor;

8) Zu den worten: per Sphenis frontem circuitu Saori promontorii, die vollständiger als bei Plin. sind, vgl. Strab. III p. 137: καὶ δὴ καὶ τὴν προσηγὴ τοῦτω (Ἰερῶ ἀκρωτηριῶ) χεῖραν τῇ Λατινῇ φωνῇ καλοῦσι Κούριον, οὗ ἤνα σημαίνειν βουλόμενοι.

eine *stadt* *Σηκουάνος* ist mir aber sonet nicht aufgestossen, während der *fluss* *Σηκουάνας* (Sequana) bekannt ist.

Lib. II.

Hispania.

7) Marcianus Heracl. Peripl. init.: *Τὴν ἀρχὴν ὠκεανοῦ τὴν εἰσροὴν ποιοῦμενος Ἀρτεμίδωρος ὁ Ἐφεσίσιος γαιηγράφος — τὸν περιπλουν — συνέγραψε.* In der schreibung der anfangsworte bin ich Dodwell gefolgt; vulg. lückenhaft: *Τὴν εἰσροὴν ποιοῦμενος.* Ueber den bezug der stelle und den grund weshalb sie hier ihren platz gefunden habe ich bereits oben gesprochen.

8) Plin. H. N. IV, 23, 37: *Longitudinem eius (Europae) Artemidorus atque Isidorus a Tanai Gadis LXXXIII. XIII M p. prodiderunt.* Man könnte auch annehmen, dass dieses fragment unter den maassbestimmungen der erde im ersten buche seine stelle gehobt habe.

9) Marc. Heracl. Peripl. p. 37 sq.: *οἱ μὲν γὰρ κατὰ Κάλπην τὸ ὄρος, ὅπερ ἐνδοτέρῳ τῶν Ἰβηκλείων στενῶν κεῖται τὰς στήλας εἶναι φασιν· οἱ δὲ κατὰ τὰ Γάδειρα α) τὴν νῆσον ὥσπερ καὶ Ἀρτεμίδωρος ὁ γεωγράφος.* α) So emendirt Salmasius Exerc. Plin. p. 202 die vulg. *οἱ δὲ τὰ Γάδειρα τ. ν.*

10) Strab. III p. 170: *ἐνιοὶ δὲ Στήλας ἐπέλαβον τὴν Κάλπην καὶ τὴν Ἀβίλνκα, τὸ ἀντικείμενον ὄρος ἐκ τῆς Αἰβύης, ὃ φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τῇ Μεταγωνίῳ, Νομαδικῷ ἔθνει, ἰδρῦσθαι· οἱ δὲ τὰς πλησίον ἐκατέρου νησίδας, ὧν τὴν ἐτέραν Ἦρας νῆσον ὀνομάζουσιν. Ἀρτεμίδωρος δὲ τὴν μὲν τῆς Ἦρας νῆσον καὶ ἰσθὸν λέγει αὐτῆς, ἄλλην δὲ φησιν εἶναι τινα, οὐδ' Ἀβίλνκα ὄρος, οὐδὲ Μεταγώνιον ἔθνος.* Das nämliche abgekürzt beim Eust. Dion. Per. 64: cf. Strab. III p. 168: *Πρὸς αὐταῖς (Στήλαις Ἰβηκλείσις) δὲ δύο νησίδαι, ὧν θάτερον Ἦρας νῆσον ὀνομάζουσιν.* Für Abilyca ist die gewöhnlichere form *Abila*: ersterer bedient sich jedoch auch Scylax Caryand. p. 51 (Hud. son) §. 94 (B. Fabricius). Was endlich das *Μεταγώνιον ἔθνος* betrifft, so vergl. Plin. H. N. V, 2, 3: (in Africa) *Metagoniis terra.* Pomponius Mela II, 7, 1: *Metagonium Numidiaae promontorium.* Polyb. III, 33, 12: *τὰ Μεταγώνια τῆς Αἰβύης* und ib. §. 13: *Μεταγωνίται.* Hecataeus hist. ap. Steph. B. s. v.

Μεταγώνιον, πόλις Αἰβύης. Strab. XVII p. 828 (prope Abila)
ἄκρα μεγάλη καὶ Μεταγώνιον τόπος ἀνδρός.

11) Strab. III p. 148: καὶ Ἐρατοσθένης δὲ τὴν συνεχὴ τῇ
Κίλπη Ταρτησοῖδα καλεῖσθαι φησι, καὶ Ἐρύθειαν ἦσον ἀνδαιμόνου.
πρὸς δὲ Ἀρτεμίδωρος ἀντιλέγων καὶ ταῦτα ψευδῶς λέγεσθαι
φησι ἐπ' αὐτοῦ, καθάπερ καὶ τὸ ἀπὸ Γαδείρων ἐπὶ τὸ Ἰερόν
ἀκρωτήριον διάστημα ἀπέχειν ἡμερῶν πέντε πλοῦν, οὐ πλείονων
ὅτιωρ ἢ χιλίων καὶ ἑπτακοσίων σταδίων, καὶ τὸ τὰς ἀμπότεις
μέχρι δεῦρο περατοῦσθαι ἀντὶ τοῦ κύκλου περὶ πᾶσαν τὴν οἰκου-
μένην συμβαίνειν, καὶ τὸ τὰ προσαρκτικὰ μέρη τῆς Ἰβηρίας εὐπαρα-
δώτερα εἶναι πρὸς τὴν Κελτικὴν ἢ κατὰ τὸν ὠκεανὸν πλείουσι, καὶ
ὅσα δὲ ἄλλα εἴρηκε Πυθία πιστεύσας δι' ἀλαζονείαν. Ueber die
entfernung zwischen Gades und dem sacrum promontorium vgl.
fragm. I.

12) Strab. III p. 138: ὁ δὲ γὰρ Ἀρτεμίδωρος ἑκατοντα-
πλάσιονά φησι δύεσθαι τὸν ἥλιον, καὶ ἀντίκα τύκτα καταλαμβάνειν.
οἷς μὲν οὖν αὐτὸς εἶδε τοῦτο ἐν τῷ Ἰερῷ ἀκρωτηρίῳ, οὐχ
ὑποληπτέον προσέχοντας τῇ ἀπρωσίσει αὐτοῦ· ἴσῃ γὰρ τύκτωρ
μηδένα ἐπιβαίνειν, ὥστ' οὐδὲ δομένου ἡλίου οὐδεὶς ἀν' ἐπιβαίνειν,
εἴπερ εὐθὺς ἢ τὸξ καταλαμβάνει. ἀλλ' οὐδ' ἐν ἄλλῳ τόπῳ τῆς παρ-
ωκεανίτιδος. καὶ γὰρ τὰ Γάδειρα ἐπὶ τῷ ὠκεανῷ, καὶ ὁ Ποσει-
δώνιος ἀντιμαρτυρεῖ καὶ ἄλλοι πλείονες. Dass Strabo in seiner
polemik gegen den Artemidor recht hat, liegt auf der hand.

13) Strab. III p. 137 sq.: αὐτὸ δὲ τὸ ἄκρον (Ἰερόν) καὶ
προπεπτωκὸς εἰς τὴν θάλατταν Ἀρτεμίδωρος κινάζει πλοῖφ
γενόμενος, φησὶν, ἐν τῷ τόπῳ, προσλαμβάνειν δὲ τῷ σχήματι νη-
σίδια τρία, τὸ μὲν ἐμβόλου τάξιν ἔχον, τὰ δὲ ἐπωτίδων ἐφόρους
(ἐφόρους Coraës) ἔχοντα μετρίους. Ἰπρακλίους [δ' οὐ] θ' ἰε-
ρόν ἐνταῦθα δεικνύσθαι (ψεύσασθαι δὲ τοῦτο Ἐφορον), οὔτε βω-
μὸν, οὐδ' ἄλλον α) τῶν θεῶν ἀλλὰ λίθους συγκρίσθαι τρεῖς ἢ
τέτταρας κατὰ πολλοὺς τόπους, οὗς ἐπὶ τῶν ἀφικνουμένων στρέ-
φεσθαι κατὰ τι πάτριον καὶ μεταφίρεσθαι σπονδοποιησάμενων b).
θύνει δ' οὐκ εἶναι νόμιμον, οὐδὲ τύκτωρ ἐπιβαίνειν τοῦ τόπον,
θεοὺς φουσκόντων κατέχειν αὐτὸν ἐν τῷ τότε χρόνῳ, ἀλλὰ τοὺς
ἐπὶ θεῶν ἥκοντας ἐν κόμῃ πλησίον νυκτερεύειν, εἰτ' ἐπιβάλλειν
ἡμέρας ὕδωρ ἐπιφερομένους διὰ τὴν ἀνδρίαν. a) Ita Meinek.
Vind. Strab. p. 14; Cramer: οὐτ' ἄλλον. b) Ita Coraës et Mei-
neke; Cramer: ψευδοποιησάμενων.

14) Strab. III p. 172: Φησὶ δὲ ὁ Πολύβιος κρήνην ἐν τῷ

Ἡρακλείῳ τῷ ἐν Γ' αἰδεῖροις εἶναι, βαθμῶν ὀλίγων κατάβασιν ἔχουσαν εἰς τὸ ὕδωρ πόσιμον, ἣν ταῖς παλιρροίαις τῆς θαλάττης ἀντιπαθεῖν, κατὰ μὲν τὰς πλήμας ἐκλείπονσαν, κατὰ δὲ τὰς ἀμπώτεις πληρομένην. αἰτιᾶται δ' ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἐκ τοῦ βάθους εἰς τὴν ἐπιφάνειαν τῆς γῆς ἐκπίπτει, καλυφθείσης μὲν αὐτῆς ὑπὸ τοῦ κύματος κατὰ τὰς ἐπιβάσεις τῆς θαλάττης, εἴργεται τῶν οἰκείων τοιούτων ἐξόδων, ἀναστρέψαν δὲ εἰς τὸ ἐντὸς ἐμφράττει τοὺς τῆς πηγῆς πόρους καὶ ποιεῖ λειψυδρίαν, γυμνωθείσης δὲ πάλιν, εὐθυπορῆσαν ἐλευθεροῖ τὰς φλέβας τῆς πηγῆς, ὥς τ' ἀναβλύνει εὐπόρως. Ἀρτεμίδωρος δὲ ἀντιπῶν τούτῳ καὶ ἅμα παρ' αὐτοῦ τινα θεῖς αἰτίαν, μνησθεὶς δὲ καὶ τῆς Σιλανοῦ δόξης τοῦ συγγράφους οὐ μοι δοκεῖ μνήμης ἄξια εἰπεῖν, ὥς ἂν ιδιώτης περὶ ταῦτα καὶ αὐτὸς καὶ Σιλανός. Unter dem Silanós ist der kalaktianische historiker Silenus zu verstehen, der auch von Liv. 26, 49 über naturwunder Spaniens angeführt wird. Siehe Voss. de H. Gr. p. 498 West.

15) Steph. B. p. 5, 17 v. Ἀβδηρα —. ἡ δὲ δευτέρα πόλις τῆς Ἰβηρίας πρὸς τοῖς Γαργείροις, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν δευτέρῳ γεωγραφουμένων. Dass dieses Abdera unweit Gades gelegen bestätigen Strab. III p. 157 fin. Plin. H. N. III, 1, 3. Pomp. Mela II, 6, 7. Apollodor. Bibl. II, 5, 10 coll. Sil. Ital. III, 396.

16) Strab. III p. 157 init.: ὑπὲρ δὲ τῶν τόπων (Μάλακα, Ἀβδηρα) ἐν τῇ ὁρίῃ δαίκνται Οδυσσεῖα καὶ τὸ ἱερὸν τῆς Ἀθηνᾶς ἐν αὐτῇ, ὡς Ποσειδωνίος τε εἶρηκε καὶ Ἀρτεμίδωρος καὶ Ἀσκληπιάδης ὁ Μυρλεανός (aus dem Strabo im folgenden mehreres über jenes heiligthum der Athena anführt). Vgl. Strab. p. 149: ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ Ἰβηρίᾳ Ὀδυσσεῖα πόλις δαίκνται καὶ Ἀθηνᾶς ἱερὸν καὶ ἄλλα μυρία ἔχνη τῆς τε ἐκείνου (Ὀδυσσεως) πλάνης. Eust. D. P. 282. Steph. B. v. Ὀδυσσεῖς, πόλις Ἰβηρίας.

17) Steph. B. p. 358, 19 v. Κύρθαια —. ἔστι καὶ Ἰβηρίας Καρταία, περὶ ἧς Ἀρτεμίδωρος ἐν δευτέρῳ γεωγραφουμένων. Es ist, wie schon Meineke eingesehen, die stadt Καρτηία (Carteja) gemeint, die bei Strabo, Plin. u. andern vorkommt.

18) Steph. B. p. 710, 4 v. Ὠρισία (Ὠρία, Casaubonus), πόλις Ἰβηρίας, τὸ ἐθνικὸν Ὠριτανός. Ἀρτεμίδωρος ἐν δευτέρῳ γεωγραφουμένων „ἀμφότεροι γὰρ“ φησὶ „κατοικοῦσι τὴν παραλίαν καὶ τινα τῆς μεσογείου, πρῶτον μὲν Ὠριτανοί, πόλεις

δ' ἐν αὐτοῖς εἰσι μεγάλαι Ὀρσία (Ὀρσία Berkel, Ὀρία Casaub.) καὶ Καστάλων." Cf. Steph. B. p. 366, 8 v. Κασταλῶν. μερίστη πόλις Ὀρητανίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος τρίτῳ (ob nicht richtiger δευτέρῳ?) γεωγραφουμένων. Strab. III p. 152: τῆς μὲν οὖν Ὀρητανίας κρατιστεύουσά ἐστι πόλις Καστούλων καὶ Ὀρία. Die *Oritani* kommen bei Plin. H.-N. III, 3, 4 und Liv. 21, 11. 35, 22 vor, die stadt *Castulon* bei Plin. l. m. l. Iul. Caes. b. C. 1, 38. Sil. Ital. 3, 97. 391. Liv. 22, 20 und öfter. Appian. Hisp. 16 Didot (Καστολόιν).

19) Steph. B. p. 302, 1 v. Ἡμεροσκοπεῖον, πόλις Κελτιβηρίας, Φωκαέων ἄποιος. Ἀρτεμίδωρος δευτέρῳ γεωγραφουμένων. Die stadt ist auch erwähnt von Strab. III, p. 159, 161.

20) Steph. B. p. 629, 16 v. Τουρδητανία, χώρα τῆς Ἰβηρίας, ἣ καὶ Βαιτικὴ καλουμένη παρὰ τὸν Βαίτιν ποταμόν, οἱ οὐκοῦντες Τουρδηταῖοι καὶ Τουρδοῦλοι. Ἀρτεμίδωρος δὲ Τουρτυτανίαν αὐτὴν καλεῖ καὶ Τούρτονους τοὺς οἰκητορας καὶ Τουρτυτανούς. Letztere drei formen sind mir sonst nicht aufgestossen; die *Τουρδηταῖοι* und *Τουρδοῦλοι* erwähnen Strabo oft: aber Marceian hat Heracl. Peripl. p. 40: *Τουρδιταῖοι*. Appian. Hispan. 16. 55: *Τουρδιτανία*. Liv. 28, 15 und Pomp. Mela III, 1, 3: *Turdetani*.

21) Steph. B. p. 324, 2 v. Ἰβηρία — —. Ἀρτεμίδωρος δὲ ἐν τῇ β' τῶν γεωγραφουμένων οὕτω διακρίσθαι φησιν „ἀπὸ δὲ τῶν Πυρηναίων ὁρῶν ἕως τῶν κατὰ Γάδειρα τόπων καὶ ἐνδοτέρῳ συνωνύμως Ἰβηρία τε καὶ Ἰσπανία καλεῖται. διήρηται δὲ ὑπὸ Ῥωμαίων εἰς δύο ἐπαρχίας; — — — διατείνουσα ἀπὸ τῶν Πυρηναίων ὁρῶν ἅπασα μέχρι τῆς Καινῆς Καρχηδόνας καὶ τῶν τοῦ Βαίτιος πηγῶν, τῆς δὲ δευτέρας ἐπαρχίας τὰ μέχρι Γαδείρων καὶ Λουσιτανίας (die obige lücke füllt Berkel aus durch „πρώτη μὲν ἐπαρχία“, was nach Meineke „non sufficit“). Das fragment steht auch bei Constantin. Porphyrog. de administr. imp. c. 23 p. 107 ed. Bonn.

22) Steph. B. l. m. l. p. 324, 14: καὶ Ἀρτεμίδωρος ἐν δευτέρῳ τῶν γεωγραφουμένων „ἡραματικῇ δὲ χρῶνται τῇ τῶν Ἰταλῶν οἱ παρὰ θάλατταν οἰκοῦντες τῶν Ἰβήρων. Das nämliche Const. Porphy. l. m. l. p. 108.

23) Strab. III p. 164: Τῆς δὲ βαρβαρικῆς ἰδέας (Ἰβήρων) καὶ τὸν τῶν γυναικῶν εἶον κόσμον θεῖη τις ἄν, ὃν εἶρηκεν Ἀρ-

τεμίδωρος· ὅπου μὲν γὰρ περιτραχίλια σιδηρὰ φορεῖν αὐτὰς φησὶν, ἔχοντα κόρακας καμπτομένους ὑπὲρ κορυφῆς, καὶ προπίπτοντας πρὸ τοῦ μετώπου πολὺ, κατὰ τούτων δὲ τῶν κοράκων ὅτε βούλονται, κατασπᾶν τὸ κάλυμμα, ὥστε ἐμπετασθὲν σκιᾶδιον τῷ προσώπῳ παρέχειν καὶ τομιζεῖν κόσμον· ὅπου δὲ τυμπάνιον περικεῖσθαι πρὸς μὲν τῷ ἰνῷ περιφερές, καὶ σφίγγον τὴν κεφαλὴν μέχρι τῶν παρωτίδων, εἰς ὕψος δὲ καὶ πλάτος ἐξυπτιασμένον κατ' ὀλίγον· ἄλλας δὲ τὰ προκύμια ψιλοῦν ἐπὶ τοσοῦτον, ὥστ' ἀποστίλβειν τοῦ μετώπου μᾶλλον· τὰς δ' ὅσον ποδιαῖον τὸ ὕψος ἐπιθεμένας στύλiskon περισπλέκειν αὐτῷ τὴν χεῖρα, εἴτα καλυπτρᾷ μελαίνῃ περιστέλλειν. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass in der sittenschilderung der Iberer bei Strab. p. 163 sqq., noch mehr aus dem Artemidor herzuleiten ist.

Insulae circa Hispaniam.

Gymnesiae insa. 24) Tzetzes in Lyc. 638: Αἱ δὲ Γυμνησίαι αὗται νῆσοι περὶ τὴν Τυρσηνίαν εἰσὶ. Μένεται δὲ αὐτῶν καὶ Ἀρτεμίδωρος. Die Gymnesischen inseln, welche auch den namen Balearen führten, liegen vor dem küstenstriche zwischen den Iberischen städten Tarrakon und Sukron. Conf. Strab. III p. 167 alii.

25) Strab. III p. 167: μήκος δὲ τῆς νήσου (τῶν Γυμνησίων τῆς μεῖζονος) μικρὸν ἀπολείπον τῶν ἑξακοσίων σταδίων, πλάτος δὲ διακοσίων· Ἀρτεμίδωρος δὲ διπλάσιον εἶρηκε καὶ τὸ πλάτος καὶ τὸ μήκος. Hiermit übereinstimmend giebt Agathemerus Geogr. I c. 5, der, wie er selbst angieht⁹⁾, in diesem von den inseln handelnden capitel auch dem Artemidor folgt, die länge der grösseren der Gymnesischen inseln auf 1200, die breite auf 400 stadien an. Vgl. auch Plin. H. N. III, 5, 11: Maior (Gymnesiarum insa.) centum mil. passuum est longitudine, circuitu vero CCCCLXXV M.

Pityssae. 26) Strab. III p. 159: De Ebuso insula: Ἐρατοσθένης δὲ καὶ ταύσταθμον ἔχειν φησὶν αὐτὴν, οὐδὲ ἀγκυροβόλοις σφόδρα εὐτυχοῖσαν, ὥς ἀντιλέγων εἶρηκεν Ἀρτεμίδωρος. Ebusus war eine der neben den Gymnesischen liegenden Pityussischen inseln: siehe Strabo III p. 167. Plin. H. N. III, 5, 11.

⁹⁾ Λοιπὸν δ' ἐροῦμεν τῶν καθ' ἡμᾶς νήσων τὰς περιμετρούς, λαβόντες παρ' Ἀρτεμίδωρου καὶ Μενέκρου καὶ ἑτέρων ἀξιολόγων.

Agathemerus l. s. l., der in seiner grössenangabe dieser insel wohl dem Artemidor folgt.

Soviel über Iberien. Die folgenden aus dem zweiten buche citirten fragmente, die über *Illyrische* und *Griechische* orte handeln, müssen nur gelegentlich vorgekommen sein, da wir unten sehen werden, dass Artemidor, wie es die ordnung des periplus mit sich bringt, erst nach Gallien und Italien in den büchern IV und V jene länder bespricht.

27) Steph. B. p. 472, 22 v. Νέστος, πόλις καὶ ποταμὸς Ἰλλυρίας. τὸ ἐθνικὸν Νέστιος, ὡς Ἀρτεμίδωρος δευτέρῳ γεωγραφουμένων, καὶ Νεστὶς ἡ χώρα. Das *Illyrische* volk der *Νεστιάοι* — wohl richtiger *Νέστιοι* — erwähnt Schol. Apoll. Rhod. IV, 1215 coll. Scyl. Caryand. p. 8, 23: (in *Illyria*) Ἐπὶ Νεστὸν ποταμὸν Νεστοί. Sonst ist der *Thrakische* fluss Nestus bekannter.

28) Steph. B. p. 700, 17 v. Ψαμαθοῦς, πόλις Λακωνική. Ἀρτεμίδωρος δευτέρῳ γεωγραφουμένων „μετὰ γὰρ τὸ Ταίναρον πόλις ἐκδέχεται Ψαμαθοῦς.“ Neben Tānaron placiren Psamathus auch Scyl. Car. p. 17, 47. Plin. H. N. IV, 5, 8. Strab. VIII p. 363 (wo in Cramers text Ἀμαθοῦς in Ψαμαθοῦς umzuwandeln ist). Pausan. III, 25, 4.

29) Steph. B. p. 360, 22 v. Κάρος, νῆσος Ἀκαρνανίας. Ἀρτεμίδωρος β' γεωγραφουμένων. Cf. Scyl. Car. p. 13, 35: (in *Acaernania*) Μετὰ ταῦτα πόλις Ἀλυττία καὶ κατὰ ταύτην νῆσος Κάρος. Sonst wird sie meines wissens nirgends erwähnt.

30) Steph. B. p. 639, 13 v. Τρόπις, νῆσος Ἀρτεμίδωρος ἐν δευτέρῳ γεωγραφουμένων. Eine insel Tropis ist mir sonsther nicht bekannt.

Lib. III.

Lusitania.

31) Steph. B. p. 161, 20 v. Βελιτανοί, οἱ αὐτοὶ τοῖς Λυσιτανοῖς, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν τρίτῳ γεωγραφουμένων. Sie scheinen dem flusse Βελιών, den Strab. III p. 153 in Lusitania erwähnt, ihren namen zu verdanken. Die von Plin. H. N. III, 3, 4 im *diessseitigen* Spanien angeführten Bellitani (ein cod. Sil-ligs *Belitani*) sind von jenen zu unterscheiden.

Gallia.

Dass im 3ten buche von Gallien gehandelt wurde, habe ich bereits oben zu begründen gesucht.

32) Strabo IV p. 185: εἰσὶ δὲ ἐν τῷ μεταξύ (τοῦ Ἀρουνετίας καὶ τοῦ Ἰσαρος ποταμῶν) πόλεις καὶ Ἀνεσιῶν καὶ Ἀρανσιῶν καὶ Ἀερία, τῇ ἔτι, φησὶν Ἀρτεμίδωρος, ἀερία διὰ τὸ ἐφ' ὕψους ἰδρῦσθαι μέγαν. Vgl. Plin. H. N. III (in dessen Index auctt. Artemidor vorkommt), 4, 5: In mediterraneo (Galliae Narbonensis) coloniae — Arausio Secundanorum —; oppida Latina — Avenio Cavarum — Aeria. Pomp. Mela II, 5, 2, der mit Plinius übereinstimmt, und Steph. B. v. Ἀερία —. ἔστι καὶ Κελτικὴ πόλις Ἀερία, ὡς Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν τετάρτῳ.

33) Strab. IV p. 183: Περὶ δὲ τῶν τοῦ Ποδαυροῦ στομάτων Πολόβιος μὲν ἐπιτιμᾷ Τιμαίῳ, φήσας εἶναι μὴ πεντιάστομον, ὁλλὰ δίστομον· Ἀρτεμίδωρος δὲ τριστομον λέγει. Drei mündungsarme des Rhodanus wie Artemidor statuiert auch Plin. H. N. III, 4, 5, fünf wie Polybius Diodor Sic. V, 25, 4.

34) Steph. B. p. 712, 21 v. Ὠσιῶνες, ἔθνος παρὰ τῷ δυτικῷ ὠκεανῷ, οὗς Κοσσίνους (Ὠσίους vel Ὠσίνους Salmaeins) Ἀρτεμίδωρος φησι, Πυθίας δ' Ὠσιτιῶνες κ. τ. λ. Cf. Strab. IV p. 195: (in Gallia Belgica) Ὠσίσμιτοι δ' εἰσὶν, οὗς Ὠσιτιῶνες (auch vorkommend I p. 63 sq., wo mehrere codd. Ὠσιτιῶται haben) ὀνομάζει Πυθίας, ἐπὶ τινος προπεπιτωκίας ἱκνωῶς Ἰκρας εἰς τὸν ὠκεανὸν οἰκοῦντες κ. τ. λ. nebst Cramers bemerkung im Index edit. minor. v. Ὠσίμιοι. Die Κόσσινοι habe ich sonst nirgends erwähnt gefunden: sollte nicht dafür beim Steph. noch Strabo Ὠσισιῶνες herzustellen sein, welches gallische volk auch Iul. Caes. B. G. II, 34. III, 9. VII, 75 (Osismii) anführt?

35) Steph. Byz. p. 20, 7 v. Ἀγνώτες, ἔθνος Κελτικῆς παρὰ τὸν ὠκεανόν, ὡς Ἀρτεμίδωρος. Bereits Meineke bemerkt: „Plinio H. N. 4, 19 Anagnutes“.

36) Strab. IV p. 198 (ubi de Gallia agitur): τοῦτο δ' ἔτι μυθωδέστερον εἶρηκεν Ἀρτεμίδωρος, τὸ περὶ τοὺς κόρακας συμβαῖνον. λιμένα γὰρ τῆς παρωκεανίτιδος ἰστορεῖ Ἀνὸ κοράκων ἐπονομαζόμενον, φαίνεσθαι δ' ἐν τοίτῳ δύο κόρακας τὴν δεξιὴν πτέρυγα παράλευκον ἔχοντες· τοὺς οὖν περὶ τινων ἀμφισβητοῦντας, ἀφικομένους δεῦρο ἐφ' ὑψηλοῦ τόπον σανίδα θέντας ἐπιβάλλειν ψαιστὰ, ἐκάτερον χωρὶς· τοὺς δ' ὄρνεις ἐπιπτάοντας τὰ

μὲν ἐσθίειν, τὰ δὲ σκορπίζειν· οὐ δ' ἂν σκορπισθῇ τὰ ψαιστά, ἐκείνον νικᾶν. ταῦτα μὲν οὖν μυθωδέστερα λέγει, περὶ δὲ τῆς Δήμητρος καὶ Κόρης πιστότερα, ὅτι φησὶν εἶναι νῆσον πρὸς τῇ Βρετανικῇ, καθ' ἣν ὁμοία τοῖς ἐν Σαμοθράκῃ περὶ τὴν Δήμητρον καὶ τὴν Κόρην ἱεροποιεῖται. Vielleicht sind noch die beiden folgenden sätze aus dem Artemidor herzuleiten. Der obigen notiz über die britannische insel wusste ich keinen schicklichen platz als hier anzuweisen, da es wahrscheinlich ist, dass auf Gallien in den geographumenis Britannien folgte. Auch Germania mag im dritten buche behandelt sein.

Lib. IV.

Italia.

37) Steph. B. p. 672, 20 v. Φλουρετανοί, ἔθνος Ἰταλίας. Ἀρτεμίδωρος τετάρτῳ γεωγραφουμένων. Sonst habe ich nichts über dieses volk gefunden.

38) Steph. Ryz. p. 622, 20 v. Τίβυρις, πόλις Ἰταλίας. Ἀρτεμίδωρος τετάρτῳ γεωγραφουμένων „ἔστι δ' ἐν μεσογείῳ καὶ Τίβυρα πόλις Ἑλλήνις τὴν ἀρχὴν γεγενῆα, ἀπὸ Ρώμης σταδίους ρμζ." Anders giebt die distanz Tiburs von Rom an Strab. V p. 238. Ueber den griechischen ursprung der stadt vergl. ausser dem bekannten Horazischen „Tibur Argeo positum colono" (und die ausleger ad h. v.) Plin. H. N. XVI, 44, 87: Tiburtes quoque originem multo ante urbem Romanam habent. Apud eos exstant ilices tres, etiam Tiburto conditore eorum vetustiores, apud quas inauguratus dicitur. Fuisse autem eum tradunt filium Amphiarai, qui apud Thebas obierit una aetate ante Iliacum bellum.

39) Steph. B. p. 609, 17 v. Τεανόν, πόλις Ἰταλίας, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν τετάρτῳ γεωγραφουμένων. Es gab bekanntlich zwei städte namens Teanum in Italien, das sidicinische und apulische.

40) Steph. B. p. 202. 19 v. Γενόα, πόλις τῶν Αἰγύρων Ἰταλίας, καλουμένη νῦν . . . , ὡς Ἀρτεμίδωρος. „Ἰταλίας" ist emendation Cluvers für das Σταλία der vulg.: der nämliche füllt sehr probabel die lücke hinter νῦν durch Ἰάνονα aus. Zu Liguria rechnen Genua auch Plin. H. N. III, 5, 7. Pomp. Mela II, 4, 9 und Strab. IV p. 201.

41) Steph. B. p. 224, 12 v. *Λευκήτον, πόλις Ἰταλίας. τὸ ἔθνικόν Λευκῆται, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν α' (potius δ') γεωγραφουμένων.* Polybius ap. Strab. IV p. 202 rechnet die *Λευκῆται* zu den Ligurern, welche letzteren Artemidor, wie aus dem vorhergehenden fragment erhellt, zu Italien zählt: Plin. H. N. III, 4, 5 und Pomp. Mel. II, 5, 3 placiren den Deciates noch in Gallia Narbonensis nahe der grenze der Gallia cisalpina.

42) Steph. B. v. *Σπίνα, πόλις Ἰταλίας, ὡς Εὐδοξος καὶ Ἀρτεμίδωρος.* Spina lag im cisalpinischen Gallien zwischen Altinum und Ravenna: sie war griechischen ursprungs und einst hochberühmt: Strab. V p. 214. Plin. H. N. III, 16, 20 und 17, 21 u. a.

43) Strab. V p. 245: *ἔμοι δὲ τοῦτον αὐτὸν (Λοκρίνον κόλπον) τὴν λίμνην εἶναι τὴν Ἀγερούσιαν φασίν, Ἀρτεμίδωρος δὲ αὐτὸν τὸν Ἄορτον.* Siehe Strab. p. 244: *ταῖς δὲ Βαταῖς συνεχῆς ὁ τε Λοκρίνος κόλπος καὶ ἐντὸς τούτου ὁ Ἄορτος* κ.τ.λ. und die beschreibung des lacus Avernus bei Diodor Sic. IV, 22, 1.

44) Strab. V p. 261 sq.: *αὐτὸς δ' ὁ κόλπος (Ταραντῖνος) ἔχει περίπλουν ἀξιόλογον μιλίων διακοσίων τεσσαράκοντα, ὡς ὁ χωρογράφος φησί . . τριακοσίων ὀγδοήκοντα . . ἀζώνφ, Ἀρτεμίδωρος· τοσούτοις δὲ καὶ λείπων . . τοῦ πλάτους τοῦ στόματος τοῦ κόλπου.* Unter dem chorographen ist nach dem sprachgebrauche des Strabo Polybius zu verstehen: die worte des Artemidor selbst sind leider verstümmelt.

45) Strab. VI p. 283 sq. de *Apulia*: *Ἐκ δὲ Βαρίου πρὸς τὸν ποταμὸν Αὐφιδον, ἐφ' ᾧ τὸ ἐμπόριον τῶν Καννυσιῶν, τετρακόσιοι (στάδιοι). πλησίον δὲ καὶ Σαλαπία, τὸ τῶν Ἀργυρηπηνῶν ἐπίνειον. — —. δοκεῖ δὲ καὶ ὁ Σισοῦς Διομήδους εἶναι κτίσμα, διέχων τῆς Σαλαπίας ὅσον τετραράκοντα καὶ ἑκατὸν σταδίων, καὶ ὠνομάζετό γε Σηπιοῦς Ἑλληνικῶς ἀπὸ τῶν ἐκκυματιζομένων σηπιῶν. μεταξὺ δὲ τῆς Σαλαπίας καὶ τοῦ Σισοῦντος ποταμός τε πλωτὸς καὶ στομαλίμνη μεγάλη — —. πρόκειται δὲ τοῦ κόλπου τούτου πελάγιον ἀκρωτήριον ἐπὶ τριακοσίους ἀνατεῖχον σταδίους πρὸς τὰς ἀνατολάς, τὸ Γάργαρον, κάμπτοντι δὲ τὴν ἄκραν πολισμάτιον Οὐρσιον, καὶ πρὸ τῆς ἄκρας αἱ Διομήδειαί νῆσοι. — —. ταῦτα μὲν οὖν κατ' Ἀρτεμίδωρον κεῖται τὰ διαστήματα.* Die erwähnten örtlichkeiten sind allgemein bekannt.

46) Strab. VI p. 285: *Φησὶ δ' ὁ χωρογράφος τὰ ἀπὸ τοῦ*

Βρεντεσιίου μέχρι Γαργάνου μιλίων ἑκατὸν ἐξήκοντα πέντε, πλεονάζει δὲ αὐτὰ Ἀρτεμίδωρος· ἐντεῦθεν δ' εἰς Ἀγκῶνα διακοσία πεντήκοντα τέσσαρα μιλία φησιν ἐκείνος, ὁ δ' Ἀρτεμίδωρος εἰς Ἀλσιν πλησίον ὄντα τοῦ Ἀγκῶνος σταδίους εἴρηκε χιλίους διακοσίους πεντήκοντα, πολὺ ἐνδεέστερον ἐκείνου. Auch Plin. H. N. III, 14, 9 u. a. setzen den Fluss Aenis in der Nähe Ancona's an. Mit diesem fragment hängt zusammen:

47) Steph. B. p. 18, 17 v. Ἀγκῶν, πόλις Πικαντίνων. — τὸ ἔθνικόν Ἀγκώνιος —. λέγεται δὲ καὶ Ἀγκωνίτης, ὡς Ἀρτεμίδωρος.

Insulae prope Italiam.

Sardinia et Corsica: 48) Strab. V p. 224: οὐτ' οὔτε Ἐρατοσθένης ὁρθῶς ὁ φήσας μὴ καθορᾶσθαι μήτε τὴν Κύρνον ἐκ τῆς ἡπείρου μήτε τὴν Σαρδόνα, οὐτ' Ἀρτεμίδωρος ὁ φήσας ἐν χιλίοις εἶναι καὶ διακοσίους σταδίοις πελαγίας ἀμφοτέρως. καὶ γὰρ εἴ τιςιν, ἡμῖν γε οὐκ ἂν ὑπῆρξαν ὁραταὶ ἐπὶ τοσοῦτον, ἐφ' ὅσον σαφεῖς ἰωρῶντο, καὶ μάλιστα ἡ Κύρνος.

48a) Agathemerus Geogr. I, 5 schöpft die umfangsangaben von Sardinien und Corsica, die mit denen bei Strabo V p. 224 übereinstimmen, ohne zweifel aus dem Artemidor. Vgl. oben fragm. 25 cum adnot. nostra.

Sicilia.

49) Strab. VI p. 267 init.: Ἀρτεμίδωρος δ' ἀπὸ τοῦ Παχύνου φήσας ἐπὶ Ταίναρον εἶναι τετρακισχιλίους καὶ ἑξακοσίους (σταδίους), ἀπὸ δ' Ἀλφειοῦ ἐπὶ Παμισὸν χιλίους ἑκατὸν τριάκοντα, παρασχεῖν ἂν δοκῇ μοι λόγον, μὴ οὐχ ὁμολογούμενα λέγει τῷ φήσαντι τετρακισχιλίους εἶναι τοὺς ἐπὶ τὸν Ἀλφειὸν ἀπὸ τοῦ Παχύνου. Cf. Strab. VIII p. 368: (a Taenaro) εἰς δὲ Πάχυνον πρὸς δίσιν, τὸ τῆς Σικελίας ἀκρωτήριον (δίωρμά ἐστι) τετρακισχιλίων ἑξακοσίων (σταδ.), τινὲς δὲ τετρακισχιλίων φασίν. Plin. H. N. III, 8, 14: Pachynum in Graeciam (vergit), CCCXL M ab eo distante Peloponneso.

50) Agathemerus Geogr. I, 5 folgt in der angabe des παρμετρον Siciliens wahrscheinlich dem Artemidor. Vgl. oben fr. 48a.

Am schlusse dieses oder zu anfang des nächsten buches wurde gewiss auch gehandelt von

Illyria.

51) Steph. B. p. 182, 3 v. Βουλῖνοι, ἔθνος περὶ Ἰλλυρίαν· Ἀρτεμίδωρος δὲ οὐκ ἔθνος, ἀλλὰ Βουλίνην πόλιν φησὶν, ἥς

τὸ ἔθρικόν Βουλῖνος. vgl. Scylax Car. p. 8. 23 Βουλῖνοὶ δ' εἰσὶν ἔθνος Ἰλλυρικόν κ. τ. λ. Er setzt sie neben den Ἕλλησι an, wie auch Dionys. Perieg. 387, der sie Βουλμῖς nennt: cf. Eust. ad h. l.: ἐκεῖ (in Illyria) δέ, φησὶ, καὶ οἱ Βουλμῖς, οὓς τινες διὰ τοῦ τ γραφονσι Βουλμῖς ἢ Βουλῖνοί.

52) Hesychius v. Ταλαντίον τόπος. Ἀρτεμίδωρος. Ich möchte Ταυλάντιον emendiren und nach τόπος „Ἰλλυρῖας“ suppliren nach Steph. B. v. Ταυλάντιοι, Ἰλλυρικὸν ἔθνος, —. λέγεται καὶ οὐδετέρως Ταυλάντιοι καὶ Ταυλαντίς θηλυκῶς. Die illyrischen Taulantier kommen auch vor bei Thucyd. 1, 24. Plin. H. N. III, 22, 26. Appian. Illyr. 7, 16. Scyl. Car. p. 10, 27. Strab. VII p. 316. Pomp. Mel. II, 3, 11.

Endlich wird noch aus dem vierten buche angeführt:

53) Steph. B. p. 602, 1 v. Τάνος, πόλις Κρήτης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν τετάρτῳ γεωγραφουμένων. Dass Artemidor schon in diesem buche über die bei Griechenland gelegene insel Kreta gehandelt habe, glaube ich nicht: wahrscheinlich gab er bei einem vorgebirge Siciliens dessen distanz vom kretischen vorgebirge Itanum (Plin. H. N. IV, 12, 20. Scyl. Car. p. 19, 48: Ἰταρός) und der bei demselben gelegenen stadt Tanoa, welche nach Holstenius nicht verschieden von der stadt Ἰταρός (Steph. B. s. h. v.) ist, an. Vgl. was Meineke beibringt, Hoeck Creta I, p. 436 und Arcadius p. 63, 9: βαρύνεται Τάνος.

Lib. V.

Graecia.

Dass Griechenland den gegenstand dieses buches ausmachte, erhellt theils aus dessen lage nach Italien, theils aus den beiden einzigen aus demselben namentlich citirten fragmenten über Korkyra, Ithaka und Kephallenia.

54) Steph. B. p. 655, 12 v. Φαλάκραι — ἐστὶ καὶ Φάλακρον ἀκρωτήριον Κορυράς, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν πέμπτῳ γεωγραφουμένων. Dieses vorgebirge der insel Korkyra erwähnen auch Strab. VII p. 324. Plin. H. N. IV, 12, 19 und Solin. 11, 2 (Phalucrum).

55) Porphyrius de antro Nympharum p. 57 ed. van Goens: Οἱ δὲ τὰς γεωγραφίας ἀναγράφαντες ὡς ἄριστα καὶ ἀκριβέστατα, καὶ ὁ Ἐπίσιος Ἀρτεμίδωρος ἐν τῇ πέμπτῃ τῆς εἰς ἑνδεκα συνηγμένης αὐτῷ πραγματείας γράφει ταῦτα: „τῆς

δὲ Κεφαλληνίας ἀπὸ Πανόρμου λιμένος πρὸς ἀνατολὴν δώδεκα στάδια, νῆσος ἐστὶν Ἰθάκη, σταδίων ὀγδοήκοντα πέντε, στενὴ καὶ μετέωρος, λιμένα ἔχουσα καλούμετον Φόρκυννα. ἔστι δ' αἰγιαλὸς ἐν αὐτῷ, ἐκεῖ νυμφῶν ἱερὸν ἄντρον· οὗ λέγεται τὸν Ὀδυσσεύα ὑπὸ τῶν Φαιάκων ἐκβίβασθῆναι. Ueber Ithakas umfang und abstand von Kephallenia siehe Plin. H. N. IV, 12, 19: Zacynthus — Cephallenias u meridiana parte XXV millibus (nach Strabo X p. 458 60 stad.) abest. Ab ea Ithaca XV millibus distat. Tota (Ithaca) vero circuitu patet XXV mill. pass. Der schluss des fragments bezieht sich auf Homer. Od. γ', 96 sqq.:

Φόρκυντος δὲ τίς ἐστι λιμὴν, ἀλίοιο γέροντος,
ἐν δῆμῳ Ἰθάκης· δύο δὲ προβλήτες ἐν αὐτῷ
ἀνταὶ ἀποφῶγες κ.τ.λ.
αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαιή·
ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον ἡγεοειδές,
ἱερὸν Νυμφῶν κ. τ. λ.

coll. schol. ad v. 96: Φόρκυντος] Αἰμὴν Ἰθάκης, ἐφ' ᾧ λιμὴν Φόρκυντός ἐστιν ἱερὸν τοῦ θαλασσίου δαίμονος.

Zunächst mögen die den griechischen Continent betreffenden fragmente folgen:

56) Steph. B. p. 128, 9 v. Ἀρτεμίτα —. ὁ δὲ Ἀρτεμίδωρος φησιν ὅτι χειρόνησος περὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Ἀχελφῶν ποταμοῦ λεγομένη Ἀρτεμίτα. Vgl. Plin. H. N. IV (in dessen Ind. auctt. auch Artemidor ist), 1, 2: amnis Achelous a Pindo fluens atque Acarnaniam ab Aetolia dirimens et Artemitam insulam ad sidmo terrae in vectu continenti adnectens: Strab. I p. 59: καὶ ἡ πρότερον δὲ Ἀρτεμίτα λεγομένη μία τῶν Ἐχινάδων νήσων ἡπειρος γέγονε· καὶ ἄλλας δὲ τῶν περὶ τὸν Ἀχελφῶν νησίδων τὸ αὐτὸ πάθος φασὶ παθεῖν ἐκ τῆς ὑπὸ τοῦ ποταμοῦ προσχωσίσεως τοῦ πελάγους. Scyl. Car. p. 13 sq., 35.

57) Strab. X p. 459 sq. (in praecedentibus Achelous fl. commemoratur): μετὰ δὲ τὸν Εὐνῆον τὸ ὄρος ἡ Χαλκίς, ἣν Χαλκίαν εἶρηκεν Ἀρτεμίδωρος. — — Ἀρτεμίδωρος μὲν οὕτω (οὐχ οὕτω fort. lgd. secundum Cramerum) περὶ τῆς εἴτε Χαλκίδος εἴτε Χαλκίας τοῦ ὄρους, μεταξὺ τοῦ Ἀχελφῶν καὶ τῆς Πλευρώνας ἰσχύων αὐτήν, Ἀπολλόδωρος δέ, ὡς πρότερον εἶπον, ὑπὲρ τῆς Μολυκρείας καὶ τὴν Χαλκίδα καὶ τὸν Ταφιασσόν. Cf. Strab. l. l. p. 451: (ἡ Αἰτωλία ἔχει) ὑπὲρ δὲ τῆς Μολυκρείας Ταφιασσόν καὶ Χαλκίδα, ὄρη, ἰκανῶς ὑψηλά κ.τ.λ.: Steph. B. v.

Χαλκίς — γ' *Αἰτωλίας*, ἀφ' ἧς *Ἀχελῷος* ῥεῖ. *Διονύσιος* ὁ περιηγητής (v. 496 sq.) „νήσων τ' ἑλλάνων, ὅσας τ' ἀπὸ *Χαλκίδος* ἔρπων [*Δίης* ἀργυρεῖς *Ἀχελαῖος* ἀμφὶς ἑλλίσσει]: cf. Kust. ad Dion. l. 1.: Plin. H. N. IV, 2, 3: *Chalcis mons Aetoliae*.

58) Steph. B. p. 286, 8 v. *Εὐπαλία*, πόλις *Λοκρίδος* ἢν *Εὐπάλιον* *Ἀρτεμίδωρος* φησι. *Εὐπάλιον* nennen die Stadt auch Strab. IX p. 416 und öfter. Thucyd. III, 96. 102. Liv. 28, 8 (*Eupalium*).

59) Strab. VIII p. 335: ἡ δὲ περίμετρος (*Πελοποννήσου*) μὴ κατακοπιζοντι τετρακισχιλίων σταδίων, ὥς *Πολύβιος*. *Ἀρτεμίδωρος* δὲ καὶ τετρακοσίους προστίθῃσι· κατακοπιζοντι δὲ πλείους τῶν ἑξακοσίων ἐπὶ τοῖς πεντακισχιλίοις. Die nämlichen maasse als Artemidor — 4000 und 5627 stadien — giebt auch Agathemerus Geogr. 1, 5 vom Peloponnes an. S. auch Plin. H. N. IV, 4, 5: (*Peloponnesus*) circuitu DLXIII M p. colligit auctore Isidoro.

59a) Strab. VIII p. 389: *Πολύβιος* δ' εἰρηκότος τὸ ἀπὸ *Μαλειῶν* ἐπὶ τὰς ἄρκτους μέχρι τοῦ Ἰστροῦ διάστημα περὶ μυρίου σταδίων, εὐθέως τοῦτο ὁ *Ἀρτεμίδωρος* οὐκ ἀτόπως, ἐπὶ μὲν *Ἄγιον χιλίους* καὶ [τετρακοσ]ίους εἶναι λέγων ἐκ *Μαλειῶν* ὁδόν, ἐνθένδε εἰς a) διακοσίων, ἐνθένδε διὰ *Ἡρακλείας* b) πεντακοσίων ὁδόν, εἶτα εἰς *Λάρισαν* c) τριακοσίων τετταράκοντα, εἶτα διὰ [τῶν *Τεμπῶν* ἐπὶ τὰς *Πηγνείους* ἐκβολὰς διακοσίων τετταράκοντα, εἶτα εἰς τὴν *Θεσσαλονίκειαν* ἑξακοσίων ἐξήκοντα, ἐντεῦ[θεν] ἐπ' Ἰστρον δι' *Εἶδομ*]ῆνης καὶ *Στόβων* καὶ *Λαρδανίων* τρισχιλίους καὶ διακοσίους· κατ' ἐκείνον δὲ συμβαίνει τὸ ἐκ [τοῦ Ἰστροῦ ἐπὶ τὰς *Μαλῆας* ἑξακισχιλίων πεντακοσίων. αἵτιον δὲ τοῦτον, τὸ μὴ τὴν σύντομον καταμετρεῖν, ἀλλὰ τὴν τεχνοῦσαν, ἣν ἐπορεύθη τῶν στρατηγῶν τις. Die obigen lücken füllt Kramer folgendermassen aus: a) εἰς *Κίρραν* πλοῦν: b) εἰς *Θανμακοῦς* cum Gosselin.: c) καὶ τὸν *Πηγεῖον*. *Malea*, der anfangspunkt obiger distanzen ist bekanntlich das den Ikonischen und argolischen busen im Peloponnesos trennende, übelberückte vorgebirge.

Insulae circa Graeciam.

Hierher gehören erstens die beiden schon oben beigebrachten fragmente 54 u. 55 über *Korkyra* und *Ithaka*; ferner:

Cyclades. 60) Strab. X p. 485: (*Ἀ Κυκλάδας νῆσοι*) Κατ' ἀρχὰς μὲν οὐκ ὀνόματα λέγονται· προσεγένοντο δὲ καὶ πλείους.

Ἀρτεμίδωρος γούνα)[ισ' b)] διαριθμεῖται. περὶ [γάρ] τῆς Ἑλένης εἰπὼν, ὅτι ἀπὸ Θορίκου μέχρι Σουνίου παράκειται, μακρὰ σταδίων ὅσον ἐξήκοντα τὸ μῆκος, ἀπὸ ταύτης φησὶν c) αἱ καλούμεναι Κυκλάδες εἰσὶν· ὀνομάζει δὲ Κέω, τὴν ἐγγυτάτῳ τῇ Ἑλένῃ, καὶ μετὰ ταύτην Κύθρον καὶ Σέριφον καὶ Μῆλον καὶ Σίφον καὶ Κίμωλον καὶ Πρεπέσινθον καὶ Ὠλίαν καὶ πρὸς ταύταις Πάρον, Νάξον, Σύρον, Μύκονον, Τήνον, Ἄνδρον, Γύαρον. a) Ita Meineke Vind. Strab. p. 180; vulg. δ' οὖν. b) Ita supplet Coraëa, adstipulante Meinekio l. m. l. c) Ita Meineke l. l., vulg.: περὶ τῆς Ἑλένης — ἀπὸ ταύτης γάρ, φησὶν —. — Strabo fñgt hinzu: τὰς μὲν οὖν ἄλλας τῶν δώδεκα νομίζω, τὴν δὲ Πρεπέσινθον καὶ Ὠλίαν καὶ Γύαρον ἤτιον: die ersteren beiden zñhlt Plin. H. N. IV, 12, 22 wie Artemidor den Kykladen bei, die letztern — wie auch Steph. B. v. Γύαρος. Pomp. Mel. II, 7, 11 — im folgenden capitel den Sporaden. Oliaros rechnet Steph. Byz. s. h. v. zu den Kykladen, Pomp. Mel l. m. l. nicht.

61) Steph. B. p. 230, 6 v. Διδύμη —. Ἀρτεμίδωρος δὲ δύο νησιῖδια Δίδυμά φησιν. Dass diese beiden inselchen neben der Kykladeninsel Syros lagen, erhellt aus dem vorhergehenden lemma des Steph. v. Δίδυμα — εἰσὶ καὶ δύο νησιῖδια πρὸς τῇ Σύρῳ, was ohne zweifel aus dem Artemidor stammt.

Creta. 62) Strab. X p. 375: — ὁ κύκλος (Κρήτης) κατὰ τοῦτον (Σωσικράτην) γίνουτ' ἂν πλέον ἢ πεντακισχίλιοι στάδιοι Ἀρτεμίδωρος δὲ τετρακισχίλιους καὶ ἑκατόν φησιν. Mit der angabe des Artemidor stimmt auch überein die des Agathem. Geogr. 1, 5: wenn letzterer nun ferner die länge Kretas auf 2300 stadien berechnet, so folgt er hierin gewiss ebenfalls dem Artemidor. Vgl. auch Plin. H. N. IV, 12, 20: longitudinem implet (Creta) CCLXX millium passuum, circuitum DLXXXIX.

62) Steph. B. p. 341, 3 v. Ἰστρος, πόλις Κρήτης, ἣν Ἀρτεμίδωρος Ἰστροῶνά φησιν. Meineke bemerkt hierzu: „Hinc Ἰστροῶνιοι in titulo apud Boeckh. no. 3048“.

Lib. VI.

Das einzige namentlich aus diesem buche angeführte fragment — unten fragm. 68 — handelt von einer örtlichkeit des taurischen Chersonesos: ich vermuthe dass dieses dem schlusse des buchs entnommen ist, in dessen vorhergehenden theile ohne zwei-

fel die vom eigentlichen Griechenland nördlich gelegenen länder Epirus, Macedonien, Thessalien, Thrakien, ferner der küstestrich bis zum Tanais, der gränze Asiens, beschrieben wurden.

Thessalia.

63) Strab. IX p. 433: οὕτω καὶ Σοφοκλῆς τὴν Τραχινίαν Φθιώτιν εἰρηκεν, Ἀρτεμίδωρος δὲ τὴν Ἄλον ἐν τῇ παραλίᾳ τίθησι, ἔξω μὲν τοῦ Μαλιακοῦ κόλπου κειμένην, Φθιώτιν δὲ προῖων γὰρ ἐνθένδε ὡς ἐπὶ τὸν Πηνειὸν μετὰ τὸν Ἀντρώνα τίθησι Πτελεόν, εἰτα τὸν Ἄλον ἀπὸ τοῦ Πτελεῖος διέχοντα ἑκατὸν καὶ δέκα σταδίους. Halos rechnen auch Plin. H. N. IV, 7, 14 und Steph. B. s. h. v. zu Phthiotis. Das thessalische *Pteleon* erwähnen auch Homer. II. β', 597 cum schol. Diod. Sic. XX, 110, 3. Liv. 42, 67: Steph. Byz. nennt es *Πτελέα* (siehe unter diesem worte). Die thessalische stadt *Antron* kommt vor bei Homer. I. I. Steph. B. s. h. v. Liv. 42, 42 u. 67.

64) Strab. IX p. 436: ὁ δ' Ἀρτεμίδωρος ἀπωτέρω τῆς Δημητριάδος τίθησι τὸν Παγασιτικὸν κόλπον εἰς τοὺς ὑπὸ Φιλοκτιγῆ τόπους· ἐν δὲ τῷ κόλπῳ φησὶν εἶναι τὴν Κικύνηθον νῆσον καὶ πολέην ὁμώνυμον. Cf. Plin. H. N. IV, 8, 15: (in Thessalia) sinus Pagasicus, oppidum Pagasa, idem postea *Demetrias* dictum. Steph. B. v. Δημητριάς. Liv. 27, 32 u. 28, 5. Rücksichtlich der lage der insel Κικύνηθος im pagasitischen meerbussen stimmen Plin. H. N. IV, 12, 23. Scyl. Car. p. 25, 65. Pomp. Mel. II, 7, 8 mit dem fragment überein.

Thracia.

65) Harpocration p. 47, 23. Bekker. v. Γάνος καὶ Γανιάδα. Αἰσχίνης κατὰ Κτησιφῶντος. χωρία ἐστὶ Θρακικὰ, ὡς Ἀρτεμίδωρος. Vgl. Scyl. Car. p. 23, 68: Μετὰ δὲ τὴν Χερρόνησον (Θρακίαν) ἐστὶ Θράκεια τείχη τάδε — Ἡράκλεια, Γάνος, Γανίαι (ob nicht richtiger Γανιάδα wie im fragment?) Νέον τεῖχος κ. τ. λ.: Plin. H. N. IV, 11, 18: At in ora (Thraciae) amnis Erginus, oppidum fuit Ganos, deseritur et Lysimachia iam in Cherroneso.

66) Strab. VII p. 331 fragm. 57: Ἀπὸ δὲ Ἐβρον καὶ Κυπῶλων εἰς Βυζάντιον μέχρι Κναβίων τρισχίλιοι ἑκατὸν (σταδ.), ὡς φησι Ἀρτεμίδωρος· τὸ δὲ σῦμπαν μῆκος ἀπὸ Ἰονίου κόλπου τοῦ

κατὰ Ἀπολλωνίαν μέχρι Βυζαντίου ἑπτακισχίλιοι τριακόσιοι εἴκοσι.
 Kypselā lag am thrakischen meerbusen Melas: siehe Plin. H. N. IV, 11, 18. Steph. B. s. h. v. Athen. XI p. 469 a. Strabo l. I. fragm. 48. Pomp. Mel. II, 2, 3. Thucyd. 5, 33. Polyæn. Strat. IV p. 323 Cassaub.

Scythia et Chersonesus Taurica.

67) Fragm. Peripli Ponti Euxini et Maeot. palud. ap. Hudson. t. I p. 10: Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ γεωγράφος ἀπὸ πόλεως Χερσιῶνος μέχρι Τύρα ποταμοῦ σὺν τῷ περίπλῳ τοῦ Καρκινίτου κόλπου γράφει σταδίους δ υ κ' μίλια φ π θ'. γ. — Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ γεωγράφος ἀπὸ Τύρα ποταμοῦ ἕως τῶν Κρημνίσκων εἶναι λέγει σταδίους υπ' μίλια ξδ'. Vgl. Plin. H. N. IV, 12, 26: (in Scythia) Verum ab Histro oppida Cremniscos — clarus amnis Tyra — sinus Carcinites —. Sed a Carcinite Taurica incipit. Die stadt Κρήμνισκοι wird von Herodot IV, 20. 110 Κρηῖμοι genannt.

68) Steph. B. p. 504, 3 v. Παρθένιος —. ἔστι καὶ ἀκρωτήριον πλησίον Ἡρακλείας, οὗ μένηται Ἀρτεμίδωρος ἐν ἑκτῷ γεωγραφουμένων. Das vorgebirge Parthenium lag unweit Herakleas auf dem taurischen Chersonese: siehe Plin. H. N. IV, 12, 26: In ora a Carcinite oppida Taphrae in ipsis angustis peninsulae (Tauricae), mox Heraclea Cherronesos. — Inde Parthenium promontorium Taurorum civitas, coll. Strab. VII p. 308. Pomp. Mel. II, 1, 3.

69) Steph. Byz. p. 464, 1. v. Μυρμήκιον, πολίχμιον τῆς Ταυρικῆς. —. Ἀρτεμίδωρος δὲ Μυρμηκίαν αὐτὴν φησι. Myrmecion lag auf dem taurischen Chersones am Bosporus Cimmerius (Plin. H. N. IV, 12, 26. Pomp. Mel. II, 1, 3. Scyl. Car. p. 29, 69. Strab. VII p. 310). Die form Μυρμηκία ist mir sonst nicht vorgekommen.

70) Plin. H. N. IV, 12, 24: At inter duos Bosporos Thracium et Cimmerium directo cursu, ut auctor est Polybius, DM pass. intersunt. Circuitu vero totius ponti viciens semel centena LM, ut auctor est Varro et fere veteres; Nepos Cornelius CCCL milia adicit, Artemidorus viciens centena XIX M facit.

Dieses wären die fragmente über Europa.

Lib. VII.

Libya.

Den inhalt dieses buches scheint die beschreibung dieses erdtheils vom äussersten westen bis Egypten exclusive gebildet zu haben.

71) Steph. B. p. 280 v. Ἐρυθρά —. καὶ ἐστὶν ἄκρα Ἐρυθρά τῆς Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐβδόμη γεωγραφουμένων. Vielleicht lag bei diesem mir sonst unbekannten vorgebirge eine gleichnamige stadt: siehe Steph. B. v. Ἐρυθραί —. ἐστὶ καὶ Λιβύης ἄλλη (πόλις).

72) Steph. B. p. 336, 3 v. Ἰηπόνησος, πόλις Καρίας —. ἐστὶ καὶ Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐβδόμῃ. Cf. Scyl. Car. p. 50, 94: (in Libya) Ἀπὸ Ἰνύκης εἰς Ἰππον ἄκρα Ἰππου πόλις, καὶ λίμνη ἐπ' αὐτῇ ἐστὶ, καὶ τῆσοι ἐν τῇ λίμνῃ, καὶ περὶ τὴν λίμνην πόλεις ἐν ταῖς νήσοις. Ich bin fest überzeugt, dass an beiden stellen die nämliche stadt gemeint ist.

73) Steph. B. p. 419, 6 v. Λοπαδοῦσσα, νῆσος κατὰ Θάψον τῆς Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐβδόμῃ γεωγραφουμένων. Dass diese inael bei Thapsos gelegen bestätigen Strab. XVII p. 834. Plin. H. N. V, 7, 7 coll. III, 8, 4. Athen. I p. 30d.

74) Steph. B. p. 659, 16 v. Φαρούσιοι, ἔθνος Λιβυκόν — μέμνηται αὐτῶν Διονύσιος καὶ Ἀρτεμίδωρος. Sie waren nachbarn der Gätuler, wie angeben Plin. H. N. V, 1, 1 und öfter, Strab. II p. 131. XVII p. 826. 828. Pompon. Mela III, 10, 3. I, 4, 3.

75) Steph. B. p. 195 v. Γαιτούλοι, ἔθνος Λιβύης. Ἀρτεμίδωρος Γαιτυλίους αὐτοὺς φησιν. Hiernach ist, wie schon mehrere gelehrte eingesehen, beim Eust. Dion. Per. 115: Ἀθητόδωρος Γαιτυλίους λέγει „Ἀρτεμίδωρος“ herzustellen. Strabo bedient sich der form Γαιτούλοι öfter.

76) Strab. XVII p. 825: πλησίον (Ἀτλαντος ὄρους) δὲ καὶ πολίχριον μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης, ὅπερ Τρίγγα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι, Λύγγα δ' ὁ Ἀρτεμίδωρος προσσηγόρευκε, Ἐρατοσθένης δὲ Λίξον. Hierher gehört Steph. B. p. 420, 6 v. Λύξ, πόλις Λιβύης πρὸς τοῖς Γαδείροις μετὰ τὸν Ἀτλαντα. καὶ νῆσος Ἀτλαντος καὶ πόλις Λύξ, ὡς Ἀρτεμίδωρος. Wie Eratosthenes nennen auch Plin. H. N. V, 1, 1 und Scyl. Car. p. 53,

95 die Stadt Lixos. Auch die Formen *Λίγξ* und *Λίξα* existirten: siehe Steph. B. s. hh. vv.

77) Strab. XVII p. 829: Ἀρτεμίδωρος δ' Ἐρυττοσθέει μὲν ἀντιλέγει, διότι Λίξον τινὰ φησι πόλιν περὶ τὰ ἄκρα τῆς Μαυρουσίας τὰ ἐσπερία ἀπὸ Ἀγγός. Φοινικικὰς δὲ πόλεις κατεσκαμμένας παμπόλλας τινὰς, ὧν οὐδὲν ἰδεῖν ἔστιν ἔχρος· ἐν δὲ τοῖς ἐσπερίοις Αἰθίοψι* τοὺς αἶρας πλαταῖς φήσας* ταῖς τε ὀρθριναῖς ὥραις καὶ ταῖς δειλιναῖς παχῆς καὶ ἀχλυνώδεις εἶναι τοὺς αἶρας· πῶς γάρ ἐν ἀνχμώδεσι καὶ καυματηροῖς τόποις ταυτ' εἶναι; αὐτὸς δὲ τούτων πολὺ χεῖρω λέγει περὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους· μετανάστας γάρ τινας ἱστορεῖ Λωτοφάγους, οἱ τὴν ἀνδρὸν νέμονται, σιτοῦντο δὲ λωτόν, πόαν τινὰ καὶ ῥίζαν, ἀφ' ἧς οὐδὲν δέονται ποτοῦ. παρήκειν δ' αὐτοὺς μέχρι τῶν ὑπὲρ Κυρήνης τόπων. τοὺς δ' ἐκεῖ καὶ γαλακτοποτεῖν καὶ κρεωφαγεῖν, καίπερ ταυτοκλινεῖς ὄντας: u. III p. 157; καὶ ἐν τῇ Λιβύῃ δὲ πεπιστευκάσι τινες, τοῖς τῶν Γυδειριτῶν ἐμπόροις προσέχοντες, ὡς καὶ Ἀρτεμίδωρος εἶρηκεν, ὅτι οἱ ὑπὲρ τῆς Μαυρουσίας οἰκούντες πρὸς τοῖς ἐσπερίοις Αἰθίοψι Λωτοφάγοι καλοῦνται, σιτούμενοι λωτόν, πόαν τινὰ καὶ ῥίζαν, οὐ δέοντες δὲ ποτοῦ, οὐδὲ ἔχοντες διὰ τὴν ἀνδρίαν, διατείνοντες καὶ μέχρι τῶν ὑπὲρ Κυρήνης τόπων. Mehrere städte der Phönizier bei Lixos führt noch Scyl. Car. l. m. l. an. Ueber die zwischen den beiden Syrten wohnenden Λωτοφάγοι vgl. Herodot 4, 177. Scyl. Car. p. 47, 93. Schol. Homer. Od. δ', 603. ε', 84. — Bei gelegenheit der ἐσπεριοι Αἰθίοπες mag unser autor auch folgende berührt haben:

78) Steph. B. p. 208, 1 v. Γίγωνος — —. [ἔστι καὶ πέτρα Γιγωνία] ἀπὸ Γίγωνος τοῦ Αἰθιοπίων βασιλέως, ὃν ἤτησε Διώνυσος. Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ Ἐφέσιος Γιγωνίδα ταύτην φησίν. Siehe Meinekes note, der citirt Ptolemaeus Hephaest. f. ap. Phot. Bibl. p. 148, 33: περὶ τῆς παρὰ τὸν ὠκεανὸν Γιγωνίας πέτρας, καὶ ὅτι μόνον ἀσφοδέλφ κινεῖται πρὸς πᾶσαν βίαν ἀμετακίνητος οὖσα. Die westlichen Aethiopen waren anwohner des Okeanos.

79) Strab. XII p. 830: Ποσειδώνιος δ' οὐκ οἶδ' εἰ ἀληθεύει, φήσας, ὀλίγοις καὶ μικροῖς διαρρεῖσθαι ποταμοῖς τὴν Λιβύην· αὐτοὺς γάρ, οὓς Ἀρτεμίδωρος εἶρηκε, τοὺς μεταξὺ τῆς Ἀγγός καὶ Καρχηδόνης καὶ πολλοὺς εἶρηκε καὶ μεγάλους. Mehrere flüsse zwischen Lixos und Karthago z. b. Subur, Anatis, Salat u. a. führt Plin. H. N. V, 1, 1. an.

Auf Libyen beziehe ich endlich auch:

80) Cramer. Anecd. Oxon. I p. 440, 5: ἔστι γὰρ Εἴρ ποταμός, οὗ μέμνηται Ἀρτεμίδωρος ἐν Γεωγραφουμένοις. Mehrere libysche Flussnamen endigten auf ῥ: so Ger (Plin. V, 1, 1), Subur (Id. ibid.) u. a. Sollte vielleicht gar Γεῖρ oder Γέρ im fragment herzustellen sein?

Lib. VIII.

Asia.

81) Plin. H. N. V, 9, 9: Adhaeret (Libyae) Asia, quam patere a Canopico ostio ad Ponti ostium Timosthenes XXVI, XXXIX M. passuum tradidit. —. Universam vero cum Aegypto ad Tunain Artemidorus et Isidorus LXIII. LXXV. M. passuum. Agathemerus Geogr. I, 3 und Marcianus Heracl. Peripl. p. 7 geben die ausdehnung Asiens (inclusive Aegyptens) auf 60101 stadien an. Dieses fragment ist besonders wichtig, weil wir aus ihm erschen, dass Artemidor, wie mehrere andere alte geographen, Aegypten zu Asien rechnet.

Aegyptus.

82) Diodor. Sic. III, 11, 1 sq.: Περὶ δὲ τῶν συγγραφῶν ἡμῶν διοριστέον, ὅτι πολλοὶ συγγράψασι περὶ τῆς Αἰγύπτου καὶ τῆς Αἰθιοπίας, ὧν οἱ μὲν ψευδεὶ φήμῃ πεπιστευκότες, οἱ δὲ παρ' ἐαυτῶν πολλὰ τῆς ψυχρονομίας ἔνεκα πεπλακότες, δικαίως ἂν ἀπιστοῖντο. Ἀγαθοῦρχος μὲν γὰρ ὁ Κνίδιος ἐν τῇ δευτέρᾳ βίβλῳ τῶς περὶ τὴν Ἀσίαν, καὶ ὁ τὰς γεωγραφίας συνταξάμενος Ἀρτεμίδωρος ὁ Ἐφέσιος κατὰ τὴν ὁγδόην βίβλον τὰ πλεῖστα τῶν προειρημένων ἐν πᾶσι σχεδὸν ἐπιτυγχάνουσι. Von dem, was Diodor in den ersten 11 capiteln dieses buches über Aegypten und Aethiopien beibringt, mag vieles aus Artemidor geschöpft sein.

83) Steph. B. p. 701, 4 v. Ψενακῶ, κόμη τοῦ Ἀθριβίου νομοῦ, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν ὁγδόῃ γεωγραφουμένων. Der flecken ist mir sonst nirgends aufgestossen, der nomos aber iat bei Herodot. II, 166. Strab. XVII p. 802. Steph. B. v. Ἀθλιβίς. Ammian. Marcell. XXII, 16, 6. Die stadt nach der er den namen fährte hiess Athribis oder Athlibis (Steph. l. m. l. Strab.

l. i. Plin. H. N. V, 10, 11), wonach im Etymoi. M. p. 25, 47 „*Ἀθριβης*“, πόλις *Αἰγύπτου* in „*Ἀθριβις*“ zu verbessern ist.

84) Steph. B. p. 705, 6 v. *Ψώχημις*, πόλις *Ἀἰγύπτου*. *Ἀρτεμίδωρος ἐν ὁγδόῳ γεωγραφουμένων* „καὶ *Περικερμις* ἐκ δεξιῶν μερῶν καὶ *Θαλαβαίδη* καὶ *Ψώχημις*“. Alle drei städte habe ich sonst nirgends erwähnt gefunden. Wie sich der name *Ψώχημις* zum stadtnamen *Χέρμις* verhält, so ein zweiter ägyptischer städtename *Μώμεμις* (Herodot. II, 163 alii) zu *Μέρμις*.

85) Steph. B. p. 215, 3 v. *Γυμνακόπολις*, πόλις *Φοινίκων* —. ἔστι καὶ ἄλλη *Αἰγύπτου*. *Ἀρισταγόρας* δέ, οὐ πολλῷ νεώτερος *Πλάτωνος*, φησὶν ὅτι οὕτως ὠνομάσθη διὰ τρεῖς αἰτίας, ἥ ὅτι πολέμων ἐπιπεσόντων καὶ τῶν ἀνδρῶν ἐν γεωργαῖς ἀπόντων τὰς γυναῖκας κρατῆσαι τοῦ πολέμου (Meineke: τῷ πολέμῳ?), ἥ ὅτι γυνὴ τις νομάρχου, περισπωμένην τῶν παιδῶν αὐτῆς ὑπὸ τοῦ βασιλέως, ἅμα τοῖς παισὶν ὀπλισμένη κατεδίωξε τὸν βασιλέα καὶ ἐνίκησεν, ἥ ὅτι τῶν *Ναυκρατιτῶν* ἀναπλεόντων κατὰ τὸν ποταμὸν καὶ κωλυμένων ὑπὸ τῶν λοιπῶν *Αἰγυπτίων* ἀποβαίνειν, οὗτοι καταπλαγέντες ὑπὸ ἀνανδρίας οὐ διεκώλυσαν. ταῦτα καὶ *Ἀρτεμίδωρος* φησιν. Die stadt *Gymnikopolis*, nach welcher auch ein *Nomos* benannt war, lag zwischen *Hermupolis* u. *Nomemphis*: Strab. XVII p. 803 coll. Plin. H. N. V, 9, 9.

86) Plin. H. N. V, 6, 6: *Isidorus a Tingi Canopus XXXV. XCIX 11 p.*, *Artemidorus XL M minus quam Isidorus*. Die ägyptische stadt *Canopus* lag bekanntlich an der nach ihr benannten Nilmündung, die stadt *Tingis* in *Mauritania* unweit *Lyx* und *Zelis* (Strab. XVII p. 827)

87) Strab. XVII p. 801: τὰ δ' ἐν δεξιᾷ τῆς *Κανωβικῆς* διώρυγος ὁ *Μενελαΐτης* ἐστὶ νομὸς ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ πρώτου *Πτολεμαίου* καλούμενος, οὐ μὲν *Αἴα* ἀπὸ τοῦ ἥρωος, ὡς ἐνιοὶ φασιν ὦν καὶ *Ἀρτεμίδωρος*. Gegen *Artemidor*, und für *Strabo's* ansicht vom ursprunge des namens dieses *Nomos* erklärt sich mit recht auch *Lehrs*, *Aristarch*. p. 251. Ueber den *menelaïtischen* *Nomos* vergl. *Herodot*. II, 169. Plin. H. N. V, 9, 9. *Ptolem*. IV, 5, 9. *Schol. Rom. Od.* IV, 563 *Buttmann*.: in ihm lag die stadt *Μενέλαος* (Steph. B. s. h. v.).

88) Strab. XVII p. 803 sq.: Ἀπὸ μὲν δὲ τῆς *Ἀλεξανδρείας* ἐπὶ τὴν τοῦ *Αἰλτα* κορυφῆν αὕτη ἡ περιήγησις. φησὶ δ' ὁ *Ἀρτεμίδωρος* σχοιῶν ὅτι καὶ εἴκοσι τὸν ἀνάπλου, τοῦτο δ' εἶναι σταδίους ὀκτακοσίους τετραράκοντα, λογιζόμενος τριακονταστά-

διον τὴν σχοῖτον· ἡμῖν μέντοι πλείουσιν ἄλλοτ' ἄλλῃ μέτρῳ χροόμενοι τῶν σχοίων ἀπεδίδοσαν τὰ διαστήματα, ὥστε καὶ τεταρακτοτασταδίους καὶ ἔτι μείζους κατὰ τόπους ὁμολογεῖσθαι παρ' αὐτῶν. καὶ διότι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις ἄστατόν ἐστι τὸ τῆς σχοίου μέτρον, αὐτὸς ὁ Ἀρτεμίδωρος ἐν τοῖς ἐξῆς δηλοῖ. ἀπὸ μὲν γὰρ Μέμφεως μέχρι Θηβαίδος τὴν σχοῖτον ἐκίστην φησὶν εἶναι σταδίων ἑκατὸν εἰκοσιν, ἀπὸ δὲ τῆς Θηβαίδος μέχρι Συήνης ἐξήκοντα, ἀπὸ δὲ Πηλουσίου πρὸς τὴν αὐτὴν ἀναπλείουσι κορυφὴν σχοίωνους μὲν πέντε καὶ εἰκοσί φησι, σταδίους δὲ ἑπτακοσίους πενήτηκοντα, τῷ αὐτῷ μέτρῳ χρησάμενος. πρώτην δ' ἐκ τοῦ Πηλουσίου προελθοῦσιν εἶναι διώρυγαν τὴν πληροῦσαν τὰς κατὰ τὰ ἔλη καλουμένας λίμνας, αἱ δύο μὲν εἰσιν, ἐν ἀριστερᾷ δὲ καίεται τοῦ μεγάλου ποταμοῦ ὑπὲρ τὸ Πηλούσιον ἐν τῇ Ἀραβίᾳ· καὶ ἄλλας δὲ λέγει λίμνας καὶ διώρυγας ἐν τοῖς αὐτοῖς μέρεσιν ἔξω τοῦ Δέλτα. ἔστι δὲ καὶ νομὸς Σεθροΐτης παρὰ τὴν ἐτέραν λίμνην· ἓνα δὲ τῶν δέκα τῶν ἐν τῷ Δέλτα διαριθμεῖται καὶ τοῦτον. Den ägyptischen schönus nimmt auch Plin. H. N. V, 10, 11 zu dreissig stadien an, während er an zwei anderen stellen das schwankende dieses maasses zugiebt. Uebrigens bedienten sich dieses längenmasses auch die Perser (Athen. III p. 122a. Plin. H. N. VI, 26, 30). Den Nomos Sethroïtes setzt auch Plin. H. N. V, 9, 9 im Delta neben Pelusium an: er verdankte der stadt Σεθρόη seinen namen: siehe Steph. B. s. h. v.

89) Plin. H. N. V, 9, 10: Dicionis Aegyptiae (*Nilus*) esse incipit a fine Aethiopiae Syene; ita vocatur peninsula M p. ambitu, in qua Castra sunt, latere Arabiae; et ex adverso insulae IV *Philae*, DC M p. a Nili fissura, unde appellari diximus Delta. Hoc spatium edidit Artemidorus et in eo CCL oppida fuisse. Hierher gehört Martianus Capella VI § 676: In omni autem Delta Nili oppida ducenta quinquaginta fuisse Artemidorus attestatur. Das letztere bezeugt auch Solin. 32, 16. Ueber die aegyptischen inseln *Philae* cf. Strab. XVII p. 803. 818. 820.

90) Vase Arétin, beiträge zur Gesch. u. Litt. T. II p. 49 sqq.: Artemidori geographi fragm. de Nilo e codice mscr. N. 387 bibliothecae electoralis Monacensis ed. Fr. Xaver. Berger (cum versione latina):

Ἀρτεμίδωρου γεωγράφου περὶ τοῦ Νεῖλου. Ὁ Νεῖλος, ῥέων ἀπὸ τῆς μεσημβρίας καὶ τῶν τόπων τῶν κατὰ τὴν Μερὸν, φέρεται πρὸς τὰς ἄρκτους. διεξλθὼν δὲ σταδίους βψ ἀντιστρέφει

τὸ ῥεύμα πάλιν ὡς ἐπὶ τὴν μεσημβρίαν, ἀγκῶνα ποιήσας. καὶ οὕτω φέρεται ἄν, ἐπιστροφῶς πρὸς τὰς χειμερινὰς δύσας, ἐπὶ σταδίους γῆ. ἀντάρας δὲ τοῖς καταμεροῖς (scr. κατὰ Μερότιν) α) τόποις καὶ πολὺν προσπεσὼν εἰς τὴν Λιβύην, κάμψιν ποιεῖται ἐτέραν πρὸς τὴν ἄρκτον. καὶ οὕτω πρὸς τὴν ἑὼ παραστρέφεται καὶ διανύει ἐπὶ τὸν μέγαν καταρράκτην σταδίους εἰς. ἐπὶ δὲ τὸν ἕτερον καταρράκτην τὸν κατὰ Σύνητην καὶ τὴν Ἐλεφαντίνην πόλιν ποιεῖται σταδίους ας. ἐπὶ δὲ τὴν ἐκβολὴν κατὰ τὴν ἡμετέραν θάλασσαν σταδίους εἰς. ὡς γενέσθαι τοὺς πάντας σταδίους αὐο (leg. ιησ) b).

Εἰς δὲ τὸν Νεῖλον προσεισβολοῦσι ποταμοί. εἰς ἀπὸ τῆς μεσημβρίας φερόμενος, καλούμενος Ἀσταβόρας (τούτου καὶ ἀπόσπασμα φέρεται εἰς τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν). ἕτερος ἀπὸ τῶν τῆς ἑὼ καὶ τῆς Ἀραβίας ὁρῶν. τρίτος Ἀστοσόβας c). φασὶν οὖν, ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ εἰσπληροῦντες τὸν Νεῖλον, ὑπὸ τῶν θερινῶν ὄμβρων αὐξούμενοι.

Ἰστέον δὲ, ὅτι δύο στόματα ὁ Νεῖλος ποιεῖ. τὸ μὲν ἓν, τὸ πρὸς ἐσπέραν νεῦον καὶ πρὸς ἄρκτους φερόμενον, καλεῖται Κανωβικόν. τὸ δὲ ἕτερον, τὸ πρὸς τὰς θερινὰς ἀνατολάς ἀποκλίνον, καλεῖται Πηλουσιακόν.

Προσρέει δ' ὁ Νεῖλος ἐν τινι τόπῳ καὶ ποιεῖ λίμνην ἄνωθεν τῆς Ἀλεξανδρείας, ὀνομαζομένην Μαραιωτην (scr. Μαρέωτιν) d), μεγίστην οὖσαν. αὕτη γοῦν ἔχει πλάτος σταδίων ρν. μήκος δὲ σταδίων σο. ἐντὸς δὲ περιέλιπε νήσους ἧ. διὰ δὲ τῶν ὑγίεινῶν τοῦ Νεῖλου ὑδάτων καὶ τῶν πνικρῶν ἀέρων εὐδαιμονίᾳ μεγάλῃς ὁ τόπος ἐκείνος μετέχει. φασὶ γοῦν οἱ πλείστοι τοῦ κόσμου σοφοί, ὅτι οὐκ ἐστὶν ὑδωρ εἰς τὴν ἐπ' οὐρανὸν ὁμοίαν τοῦ Νεῖλου εἰς τε ὑγίαν, καὶ πρόληψιν, καὶ εὐρωστέαν σωματικὴν καὶ τοῦτο ἀναποροῦσι διὰ τὸ τὴν ὕλην πολλὴν ἀπορεῖν. λέγουσι γάρ, ὅτι ἐπειδὴ ἐπὶ πολλὴν καθαίρεται διὰ τῆς ἀναβύσεως ἡ τε ὕλη καὶ ὁ βόρβορος αὐτοῦ, διηθείς καὶ ὑγίεινὸν γίνεται e).

a) Diese emendation deutet schon Berger in der lateinischen übersetzung an. b) So verbessert schon Berger nach Eratosthenes bei Strab. XVII p. 786, der diese distanz auf 18200 stadien angiebt. c) Ueber die Nilarme Astaboras und Astasobas siehe ausser Strab. l. m. l. Plin. H. N. V, 9, 10. Joseph. A. lud. II, 10, 2. d) So nennen diesen see (Mareotis) Plin. H. N. V, 10, 11 Strab. XVII p. 799, welche hinsichtlich der grössze und zahl der inseln desselben mit dem fragment übereinstimmen.

e) Aehnlich Strab. I. I. p. 793. — In dem ganzen ersten theile des fragments folgt der autor offenbar dem Eratosthenes: siehe dessen fragment bei Strab. XVII p. 786.

Auf die beschreibung Aegyptens beziehe ich endlich auch:

91) Plin. H. N. XXXV, 12, 17: Qui de iis (*Pyramidibus*) scripserunt, sunt Herodotus, Euhemerus, Duris Samius, Aristagoras, Dionysius, Artemidorus etc. Ich glaube nämlich nicht, dass Artemidor ein besonderes werk über die pyramiden verfasst hat, er machte, wie der von Plinius ebenfalls citirte Herodot. die schilderung derselben in seine geographumena einflechten.

Aethiopia supra Aegyptum.

92) Diod. Sic. III, 1—11 schöpfte, wie wir bereits oben aus fragm. 82 erschen haben, die nachrichten über Aethiopien zum theil aus dem Artemidor, zum theil aus dem werke des Agatharchides von Knidos über Asien. Letzteres dient unserer disposition, nach welcher Artemidor bei der beschreibung *Asiens* über Aethiopien handelte, zur rechtfertigung.

93) Steph. B. p. 700, 21 v. Ψεβώ, χώρα ἐνδοτάτη Αἰθιοπίας, περὶ ἧς Ἀρισταγόρας ἐν Αἰγυπτιακοῖς τάδε γράφει „οὗτοι δὲ φασιν εἶναι χώραν ἀπέχουσαν Αἰθιοπίας ὁδὸν ἡμερῶν πέντε καλουμένην Ψεβώ“. Ἀρτεμίδωρος ἐν ὁγδόῳ γεωγραφουμένων λίμνην εἶναι φησι. Dem Artemidor folgte also Strab. XVII p. 822: (in Aethiopia) Ὑπέρκειται δὲ τῆς Μερόης ἡ Ψεβώ, λίμνη μεγάλη τῆσον ἔχουσα οἰκουμένην ἱκανῶς.

94) Plin. H. N. VI, 29, 35: Timosthenes classium Philadelphi praefectus sine mensura dierum LX a Syene Meroen iter prodidit, Eratosthenes DCXXV mil., Artemidorus DC mil. Vgl. Eratosth. ap. Strab. II p. 114 und Bernhardt Eratosthenic. p. 65.

95) Marcianus Heracl. Periplus I zu anfang bezeugt, dass Artemidor gehandelt habe über βαρβάρων Αἰθιοπικὰς πόλεις.

Troglodytica.

Dieses land lag bekanntlich südlich von Aethiopien am rothen meere.

96) Strab. XVI p. 769: Φησὶ δ' Ἀρτεμίδωρος τὸ ἀντικείμενον ἐκ τῆς Ἀραβίας ἀκρωτήριον τῇ Δειρῇ καλεῖσθαι Ἀσί-

λαν. τοὺς δὲ περὶ τὴν Λειρὴν κολοβοὺς εἶναι τὰς βαλάνους. ἀπὸ δὲ Ἡρώων πόλεως πλείονσι κατὰ τὴν Τρωγλοδυτικὴν πόλιν εἶναι Φιλωτέραν ἀπὸ τῆς ἀδελφῆς τοῦ δευτέρου Ἰπτολεμαίου προσαγορευθεῖσαν, Σατύρου κτίσμα τοῦ περιφθέιτος ἐπὶ τὴν διαρύντησιν τῆς τῶν ἐλεφάντων θήρας καὶ τῆς Τρωγλοδυτικῆς· εἶτα ἄλλην πόλιν Ἀρσινόην· εἶτα θερμῶν ὑδάτων ἐκβολὰς πικρῶν καὶ ἀλμυρῶν, κατὰ πέτρας τινὸς ὑψηλῆς ἐκδιδόντων εἰς τὴν θάλατταν, καὶ πλησίον ὕδρος ἐστὶν ἐν πεδίῳ μιλιῶδες· εἶτα Μυὸς ὄρμον ὃν καὶ Ἀφροδίτης ὄρμον καλεῖσθαι, λιμένα μέγαν, τὸν εἰσπλουν ἔχοντα σκολιὸν προκεῖσθαι δὲ νήσους τρεῖς, δύο μὲν ἐλαίαις κατασκίους, μίαν δ' ἦτον κατάσκιον, μελεαγρίδων μεστήν· κτθ' ἔξῃς τὸν Ἀκάθαρτον κόλπον, καὶ αὐτὸν κατὰ τὴν Θηβαῖδα κείμενον, καθάπερ τὸν Μυὸς ὄρμον, ὅπως δὲ ἀκάθαρτον· καὶ γὰρ ὑφάλαις χοιράσι καὶ ῥαχίαις ἐκτερέχονται καὶ προιαῖς καταγιζούσαις τὸ πλεον. ἐνταῦθα δὲ ἰδρῶσθαι Βερενίκην πόλιν ἐν βάθει τοῦ κόλπου. Ueber das vorgebirge Λειρὴ im Troglodyteslande, bei dem eine gleichnamige stadt lag, siehe Strab. l. l. zu anfang der seite und p. 773. Acila war, nach Plin. H. N. VI, 28, 32 Sabaeorum Secunditarum emporium. Ἡρώων πόλις lag ἐν τῇ πρὸς τὸν Νεῖλον μυγῇ τοῦ Ἀραβίου κόλπου (Strab. l. l. p. 767 coll. Plin. H. N. V, 11, 12: *Heropoliticus sinus rubri maris* id. VI, 29, 33. Joseph. A. J. II, 7, 5). Philotera lag in Troglodytico unweit Arsinoe (Plin. H. N. VI, 29, 33). Dass Ptolemaeus Philadelphus primum Troglodyticen excussit bestätigt Plin. l. m. l.: eben derselbe VI, 33, 39 erwähnt die elephantorum venatus bei Ptolemais, was unweit Philotera lag. Arsinoe war vom Ptolemäus Philopator gegründet und zu ehren seiner schwester genannt: siehe Plin. H. N. VI, 29, 33, wo auch Myos hortum und Berenice, oppidum matris Philadelphi nominis vorkommen.

97) Strab. XVI p. 774: (ἡ Τρωγλοδυτικὴ) φέρει δὲ καὶ παρδύλεις ἀλκίμονες καὶ ῥινοκέρωτας. οὗτοι δὲ μικρὸν ἀπαλείπονται τῶν ἐλεφάντων οἱ ῥινοκέρωτες, [οὐκ] ὥσπερ Ἀρτεμίδωρός φησι, ἐπὶ σιρῶν τῷ μήκει, καίπερ ἐωρακέναι φήσας ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, ἀλλὰ σχεδόν τι ὅσον τῷ ὕψει, ἀπὸ γε τοῦ ὑφ' ἡμῶν ὁραθέντος· οὔτε πύξω τὸ χροῖμα ἐμφερές, ἀλλ' ἐλέφαντι μᾶλλον κ.τ.λ. Cf. Plin. H. N. VI, 29, 34: (*Troglodytae*) deferunt plurimum ebur, *rhinocerotum* cornua etc.

98) Strab. XVI p. 775: Γίνονται δ' ἐν τούτοις τοῖς τόποις (*Troglodytarum*) καὶ αἱ καμηλοπαρδάλεις, οἷδὲν ὅμοιον

ἔχονσαι παρδάλοι —. τελείως δὲ τὰ ὀπίσθια ταπεινότερα τῶν ἐμπροσθίων ἐστίν, ὥστε δοκεῖν συγκαθῆσθαι τῷ οὐραίῳ μέρει, τὸ ὕψος βοὺς ἔχοντι, τὰ δὲ ἐμπρόσθια σκέλη τῶν καμηλείων οὐ λείπεται· τραχύλος δ' εἰς ὕψος ἐξηρμένος ὀρθός, τὴν κορυφὴν δὲ πολὺ ὑπερπετεστέραν ἔχει τῆς καμήλου· διὰ δὲ τὴν ἀσυμμετρίαν ταύτην οὐδὲ τάχος οἶμαι τοσοῦτον εἶναι περὶ τὸ ζῶον, ὅσον εἴρηκεν Ἀρτεμίδωρος, ἀνυπέρβλητον φήσας. ἀλλ' οὐδὲ θηρίον ἐστίν, ἀλλὰ βόσκημα μᾶλλον· οὐδεμίαν γὰρ ἀγριότητα ἐμφαίνει· γίνονται δέ, φησί, καὶ σφίγγες καὶ κυνοκέφαλοι καὶ κῆβοι λέοντος μὲν πρόσωπον ἔχοντες, τὸ δὲ λοιπὸν σῶμα πάνθηρος, μέγεθος δὲ δορκάδος. καὶ ταῦροι δ' εἰσὶν ἄγριοι καὶ σαρκοφάγοι, μεγέθει πολὺ τοὺς παρ' ἡμῖν ὑπερβεβλημένοι καὶ τάχει, πυρροὶ τὴν χροίαν· κροκύντας δ' ἐστὶ μῖγμα λύκου καὶ κυνός, ὧς φησιν οὗτος. —. καὶ δρακόντων δ' εἴρηκε μεγέθει τριάκοντα πηχῶν ὁ Ἀρτεμίδωρος ἐλέφαντας καὶ ταύρους χειρουμένων, μετριάσας ταύτη γε. Was die erwähnten σφίγγες betrifft, so giebt Plin. H. N. VI, 29, 34 an: *Troglodytus sphingia deferre*.

99) Strab. XVI p. 775 sq.: Νομαδικὸς μὲν οὖν ὁ βίος τῶν Τρωγλοδυτῶν, τυραννῶνται δὲ καθ' ἕκαστα, κοινὰ δὲ καὶ γυναῖκες καὶ τέκνα πλὴν τοῖς τυράννοις, τῷ δὲ τῆς τυράννου φθειρᾷ προβάτον ἢ ζημίαν ἐστί. σφιγίζονται δ' ἐπιμελῶς αἱ γυναῖκες, περικίονται δὲ τοῖς τραχήλοις κογχία ἀντιβασκανίων. πολεμοῦσι δὲ περὶ τῆς νομῆς, κατ' ἀρχὰς μὲν διωθόμενοι ταῖς χερσίν, εἴτε λίθοις, ὅταν δὲ τραῦμα γένηται, καὶ τοξέεσσι καὶ μαχαίρῃσι διαλύουσι δὲ γυναῖκες, εἰς μέσους προϊούσαι καὶ δεήσεις προσενέγκασαι· τροφή δ' ἐκ τε σαρκῶν καὶ τῶν ὀστέων κοπτομένων ἀναμῖξ καὶ εἰς τὰς δορὰς ἐνέμιλουμένων, εἰτ' ὀπτωμένων καὶ ἄλλως πολλαχῶς σκευαζομένων ὑπὸ τῶν μαγείρων, οὓς καλοῦσιν ἀκυθάρτους. ὥστε μὴ κρεοφαγεῖν μόνον, ἀλλὰ καὶ ὀστοφαγεῖν καὶ δερματοφαγεῖν· χρῶνται δὲ καὶ τῷ αἵματι καὶ τῷ γάλακτι καταμιζαντες. ποτὸν δὲ τοῖς μὲν πολλοῖς ἀπόβρεγμα παλιούρου, τοῖς δὲ τυράννοις μελίκρατον, ἀπ' ἄνθους τιπὸς ἐκπιεζομένου τοῦ μέλιτος. ἐστὶ δ' αὐτοῖς χειμὼν μὲν, ἥνίκα οἱ ἐτησίαι πνέουσι (κατομβροῦνται γάρ), θέρος δ' ὁ λοιπὸς χρόνος. γυμνῆται δὲ καὶ δερματοσφῆροι καὶ σκυταληφόροι διατελοῦσιν· εἰσὶ δ' οὐ κολοβοὶ μόνον, ἀλλὰ καὶ περιτετηγμένοι τινές, καθάπερ Αἰγύπτιοι. οἱ δὲ Μεγαβάροι Αἰθίοπες τοῖς ροπάλοις καὶ τύλους προστιθέασιν σιδηροῦς, χρῶνται δὲ καὶ λόγχαις καὶ ἀσπίσιν ὠμοβυσσίναις, οἱ δὲ λοιποὶ Αἰθίοπες τόξοις καὶ λόγχαις. θάπτονται δὲ τινες τῶν Τρωγλοδυτῶν, ῥάβ-

δοις παλιουρῖταις δῆσαντες τὸν αὐχένα τῶν τεκρῶν πρὸς τὰ σκέλη. ἔπειτα εὐθὺς καταλεύουσιν ἱλαροί, γελῶντες ἅμα, ἕως ἂν τοῦ σώματος τὴν ὄψιν ἀποκρύψωσιν· εἰτ' ἐπιθέντες κέρασ' αἷγειον ἀπίασιν. ὁδοιποροῦσι δὲ νύκτωρ ἐκ τῶν ἀρρέων θρεμμάτων κώδωνας ἐξάψαντες, ὥστ' ἐξίστασθαι τὰ θηρία τῷ φόβῳ· καὶ λαμπάσι τε καὶ τόξοις ἐπὶ τὰ θηρία χρώνται, καὶ διαγρυπνοῦσι δὲ τῶν ποιμνίων χάριν ὡδῇ τινι χρώμενοι πρὸς τῷ πυρί.

Ταῦτ' εἰπὼν (ὁ Ἀρτεμίδωρος) περὶ τῶν Τρωγλοδυτῶν καὶ τῶν προσχώρων Αἰθιόπων κ. τ. λ. Von den sitten der Troglodyten handelt Dionys. Per. 963 sqq., wo sie Erember genannt werden (cf. Eust. ad h. l.). Ueber die den Troglodyten benachbarten Μεγαβάροι siehe Strab. XVII p. 786. 819. Diod. Sic. III, 33 (Μεγαβαρεῖς). Plin. H. N. VI, 30, 35: Megabari.

Arabia.

100) Strab. XVI p. 776: Ταῦτ' εἰπὼν (ὁ Ἀρτεμίδωρος) περὶ τῶν Τρωγλοδυτῶν καὶ τῶν προσχώρων Αἰθιόπων ἐπάνεισιν ¹⁰⁾ ἐπὶ τοὺς Ἀραβας· καὶ πρώτους ἔπεισι τοὺς τὸν Ἀράβιον κόλπον ἀφορίζοντας καὶ ἀντικειμένους τοῖς Τρωγλοδύταις, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ Ποσειδίου. φησὶ δὲ ἐνδοτέρῳ κεῖσθαι τοῦτο τοῦ Ἐλευνίτου ¹¹⁾ μυχοῦ· συνεχῇ δὲ τοῦ Ποσειδίου Φοινικῶνα εἶναι εἴνδρον, τιμᾶσθαι τε κομιδῇ διὰ τὸ πᾶσαν τὴν κυκλῶ κανματηρίην τε καὶ ἄνδρον καὶ ἄσκιον ὑπάρχειν, ἐνταῦθα δὲ καὶ τὴν εὐκαρπίαν τῶν φοινίκων εἶναι θανμαστίην κ. τ. λ. was ohne zweifel auch dem Artemidor entnommen ist. Hierher gehört Plin. H. N. VI, 28, 32: ipsum sinum (Arabiae) nostri Aelaniticum scripsere, alii Aeleniticum, Artemidorus Aleniticum (so Sillig; lege: Eleaniticum), Iuba Laeniticum. Die richtigkeit unserer obigen emendation geht theils aus dem fragment bei Strabo hervor, theils aus dem, ohne zweifel aus Artemidor schöpfenden Agathemerus Geogr. I, 3 (in Arabia) Ἐλεανίτου μυχοῦ. Dass dieser meerbusen auch Αἶλας genannt wurde, giebt Steph. B. v. Αἶλανος an.

101) Strab. XVI p. 778 ¹²⁾: γίνεται δ' ἐν τοῖς Σαβαίοις

10) Es wurde also schon im vorhergehenden von Artemidor über die Araber gesprochen.

11) Die sternchen, durch welche Cramer dieses wort als verdächtig bezeichnet, sind überflüssig: vergl. uns weiter unten.

12) Das vorhergehende von Συνάπται δ' ἡ τῶν Σαβαίων an, ist wahrscheinlich auch aus dem Artemidor entnommen.

καὶ τὸ λέριμον, εὐωδέστατον θυμίαμα. ἐκ δὲ τῆς ἐμπορίας οὗτοι τε καὶ Γερραῖοι πλουσιώτατοι πάντων εἰσίν, ἔχουσί τε παμπληθῆ κατασκευὴν χρυσομάτων τε καὶ ἀργυρομάτων, κλιῶν τε καὶ τριπόδων καὶ κρατῆρων σὺν ἐκπώμασι καὶ τῇ τῶν οἴκων πολυτελείᾳ· καὶ γὰρ θυρώματα καὶ τοῖχοι καὶ ὀροφαὶ δι' ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου λιθοκολλήτου τυγχάνει διαπαικισμένα. ταῦτα μὲν περὶ τούτων εἶρηκε (Ἀρτεμίδωρος), τάλλα δὲ τὰ μὲν παραπλησίως τῷ Ἐρατοσθένει λέγει· τὰ δὲ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων ἱστορικῶν παρατίθουσιν. In betreff der arabischen *Sabäer*, ihres weihrauchs und anderer specereien cf. Plin. H. N. VI, 28, 32: *Sabaei propter thura clarissimi*, Eust. D. P. 959, der mit dem fragment vielfach übereinstimmt, Diod. Sic. III, 36, 41. Steph. B. v. Σάβαι: in betreff der *Gerrhäer* und ihrer stadt *Gerrha* vgl. Plin. H. N. VI, 28, 32. Steph. Byz. v. Γέρρα und Χαττηρία. Strab. XVI p. 766.

Unmittelbar nach dem eben citirten fragment folgt bei Strab.

I. I. p. 779:

102) Ἐρυθρὰν γὰρ λέγειν τινὲς (scil. tradit Artemidorus) τὴν θάλατταν ἀπὸ τῆς χροῦς τῆς ἐμφαιρομένης κατ' ἀνάκλασιν, εἴτε ἀπὸ τοῦ ἡλίου κατὰ κορυφὴν ὄντος εἴτε ἀπὸ τῶν ὀρῶν ἐρυθραινομένων ἐκ τῆς ἀποκαύσεως. ἀμφοτέρως γὰρ εἰκάζειν. Κτησίαν δὲ τὸν Κνίδιον πηγὴν ἱστορεῖν ἐκδιδοῦσαν εἰς τὴν θάλατταν ἐρυθρὸς καὶ μιλιῶδες ὕδωρ. Ἀγαθαρχίδην δὲ τὸν ἐκείνου πολίτην παρὰ τινος Βόξου [Πέρσου] τὸ γένος ἱστορεῖσαι, διότι Πέρσης τις Ἐρύθρας ἵπποφορβίου τινὸς ὑπὸ λεαίνης οἴστρω κατασχομένης ἐξελαθίντος μέχρι θαλάττης κάκειθεν εἰς νῆσον τινα διάραντος, σχεδὶαν πηξάμενος πρῶτος περαιωθεὶς πρὸς τὴν νῆσον· ἰδὼν δὲ καλῶς οἰκίσμον, τὴν μὲν ἀγέλην εἰς τὴν Περσίδα ἀπαγάγοι πάλιν, ἀποίκους δ' ἐκεῖ στεῖλαι τε καὶ τὰς ἄλλας νήσους καὶ τὴν παραλίαν, ἐπώνυμον δὲ ποιήσειεν ἑαυτοῦ τὸ πέλαγος. τοὺς δὲ Περσέως υἱὸν ἀποφαίνεσθαι τὸν Ἐρύθραν ἡγήσασθαι τε τῶν τόπων. Das nämliche etwas abgekürzt Eust. Dion. P. 38 vgl. vor allem mit Agatharchides de Rubro Mari p. 2 sqq. ed. Hudson. Steph. B. v. Ἐρυθρά. Plin. H. N. VI, 23, 28. Agathemerus Geogr. II, 2. Solin. 33, 1. Pompon. Mel. III, 8, 1. Curtius 8, 9. Martianus Capella VI §. 677.

103) Plin. H. N. VI, 29 sq., 33: Timosthenes totum sinum (*Arabicum*) quatruidi navigatione in longitudinem taxavit etc. — Artemidorus Arabiae latere XVII. quinquaginta mill.,

Troglodytico vero **XI. XXXVII. D.** pass. Ptolemaida usque. Cf. Eratosthenes ap. Strab. XVI p. 767 et Bernhardy Eratosth. p. 105.

104) Steph. B. v. 'Ατραμίται, ἔθνος τῆς εὐδαίμονος 'Αραβίας —. 'Αρτεμίδωρος 'Ατραμωτίτας αὐτοὺς καλεῖ. Plin. H. N. VI, 28, 32 rechnet die *Atramitae* — so nennt er sie noch zweimal — zu den Sabäern: sie hiessen auch *Chatramotitae* und *Chatramotae*: Strab. XVI p. 768. Steph. B. v. Χατραμωτίτις. Dion. Per. 957 cum Eust. Plin. H. N. l. m. l.

105) Steph. B. p. 643, 5 v. Τύρος — ἔστι καὶ νῆσος πρὸς τῇ ἐρυθρῇ θαλάσσει, ἣν 'Αρτεμίδωρος Τύλον διὰ τοῦ λ καλεῖ. Τύρος nennen diese insel Strab. XVI p. 766 und Eust. Dion. Per. 911: Τύλος Androstenes Thasius histor. ap. Theophrast. H. Pl. II, 5, 5. Arrian. Anab. VII, 20, 7. Plin. H. N. XVI, 41 und öfter, Polyb. XIII, 9, 5,

Lib. IX.

Die vier namentlich aus diesem buche angeführten fragmente betreffen *Indien*, *Parthien*, *Phönizien*, das *südliche Kleinasien*: wahrscheinlich also wurde das südliche und mittlere Asien bis zum anfang Kleinasiens in dem buche behandelt; in welcher ordnung ist ungewiss: wahrscheinlich mochte auf Arabien der persische meerbussen und Indien folgen.

India.

Taprobane insula. 106) Steph. B. p. 602, 16 v. Ταπροβάνη, νῆσος μεγίστη ἐν τῇ Ἰνδικῇ θαλάσσει —. ἡ πάλαι μὲν ἐκαλεῖτο Σιμόνθου, νῦν δὲ Σαλική, πλεὺς μῆκος οὐσα ἐπτάκις πον χιλίων σταδίων, πλάτος δὲ πεντακοσίων. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ 'Αρτεμίδωρος ἐτάττω γεωγραφουμένων. Vgl. Plin. H. N. VI, 22, 24: *Eratosthenes et mensuram (Taprobanes) prodidit, longitudinis VII M stadiorum, latitudinis V M* (wofür mit Ferdin. Pincianus D zu schreiben sein dürfte). Strab. XV p. 691: *Περὶ τῆς Ταπροβάνης Ὀνησίκριτός φησι, μέγεθος μὲν εἶναι πεντακοσίων σταδίων, οὐ διορίσας μῆκος οὐδὲ πλάτος*; endlich Marcian. Her. Peripl. I p. 26, der die länge der insel auf 9500, die breite auf 7500, den umfang auf 26385 studien angiebt.

107) Plin. H. N. VII, 2. 2: *Artemidorus (tradit), in Tapro-*

bana insula in longissimum vitam sine ullo corporis languore traduci. Ueber das lange, sich oft bis auf 500 jahre erstreckende leben der *Inder* spricht der historiker Onesikritus bei Strab. XV p. 705.

Den indischen Continent betreffen:

108) Plin. H. N. VI, 19, 22: *Artemidorus* inter duos amnes (Gangen et Indum) XXI M p. interesse tradit.

109) Strab. XV p. 719: Ἀρτεμίδωρος δὲ τὸν Γάγγην φησὶν ἐκ τῶν Ἠμωδῶν ὁρῶν καταφερόμενον πρὸς τότον, ἐπειδὴν κατὰ τὴν Γάγγην γίνηται πόλιν, ἐπιστρέφειν πρὸς ἕω μέχρι Παλβόθρων καὶ τῆς εἰς τὴν θάλατταν ἐκβολῆς· τῶν δὲ συρρεόντων εἰς αὐτὸν Ἰομάνην α) τινὰ καλεῖ. τρέφειν δὲ καὶ κροκοδείλους καὶ δελφίνας· λέγει δὲ καὶ ἄλλα τινά, συγκεχυμένως δὲ καὶ ἀργῶς, ὥς οὐ φροντιστέον. α) So verbessert Kramer die vulg. Οἰδάνην: *Iomanes*, als nebenfluss des Ganges kommt zweimal bei Plin. H. N. VI, 17, 21 vor; Arrian. Ind. 8, 5 Didot nennt ihn hingegen Ἰοβάτης. — Auch Pomp. Mela III, 7, 6 lässt den Ganges auf dem indischen gebirge *Hemodes* entspringen; Plin. H. N. VI, 18, 22 und Solin. 52, 6 auf den skythischen bergen.

Parthia.

109a) Steph. B. p. 653, 8 v. Ὑσία — ἔστι καὶ ἄλλη (πόλις), Παρθυναίων βασιλείων. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἀτφ γεωγραφουμένων. Ueber diese stadt habe ich sonst nichts gefunden.

Da Parthien bekanntlich im norden das *kaspische meer* berührte, so möge hier auch eine stelle finden:

110) Plin. H. N. VI, 13, 15: Eratosthenes ponit et mensuram (*Caspis maris*): ab exortu et meridie, per Cadusiae et Albaniae oram quinquies mille CCCC stad. Inde per Anariacos, Aman-don, Hyrcanos ad ostium Oxi fluminis quater mille DCCC. stad. Ab eo ad ostium Iaxartis, MM. CCCC. Quae summa efficit quindicies centena septuaginta quinque mill. passuum. *Artemidorus* hinc detrahit viginti quinque mill. passuum. Das fragment des Eratosthenes steht auch bei Strab. XI p. 507: cf. Bernhard. Erat. p. 90.

Wir gehen nun zur beschreibung der asiatischen westküste über.

Phoenicia.

111) Steph. B. p. 255, 16 v. Δῶρος, πόλις Φοινίκης —
 —. καὶ Ἀρτεμίδωρος Δῶρα τὴν πόλιν οἶδεν ἐν ἐπιτομῇ τῶν
 ια' „συνεχῶς δ' ἐστὶ Στράτωνος πύργος, εἴτα ἐν Δῶρα ἐπὶ
 χειρσονησιδοῦς τόπον κείμενον πολισμάτιον, ἀρχομένου τοῦ ὄρους
 τοῦ Καρμήλου". καὶ ἐν θ' γεωγραφουμένων τὸ αὐτό. Dass
 Δῶρα (Plin. Dorum), Στράτωνος πύργος (Stratónis turris) und
 der berg Carmelus benachbart waren, geben auch an Plin. H.
 N. V, 17, 19 (coll. ib. 13, 14). Strab. XVI p. 758. Iosephus
 B. J. I, 21, 5. c. App. II, 9. A. J. XIII, 15, 4 (coll. B. J. II,
 10, 3). Polyb. V, 66, 1.

112) Steph. B. p. 360, 18 v. Κάρνη, πόλις Φοινίκης —
 —. Ἀρτεμίδωρος δ' ἐν τῷ δεκάτῳ (scr. ἐνάτῳ) βιβλίῳ
 φησὶν „ἔστι Κάρνος, καὶ συνεχῶς Πάλτος, εἴτα Γάβαλα πό-
 λις". Cf. Plin. H. N. V, 18, 20: (in Phoenicia) Carne, Balanea,
 Pakos, Gabale. Strab. XVI p. 753: τὰ Γάβαλα. εἰτ' ἡδὴ ἡ
 τῶν Ἀραδίων παραλία, Πάλτος, καὶ Βαλαταία, καὶ Κάρνος,
 τὸ ἐπὶ τὸν ἑὸς Ἀράδου λιμένας ἔχον. Steph. B. vv. Πάλτος,
 Γάβαλα. Ioseph. A. J. XII, 8, 4 nennt Κάρνος „Καρναῖν".

Asia minor.

Cilicia cum insula Cypro.

113) Steph. B. p. 701, v. Ψευδοκοράσιον, αἰγιαλὸς μέγας
 μεταξὺ Κωρύκον [καὶ] τῆς Σελευκείας τῆς παρ' Ἰσαύροις. Ἀρ-
 τεμίδωρος ἐνάτῳ τῶν γεωγραφουμένων „παρὰ τὴν ἀνὰ τὴν
 ταύτην αἰγιαλὸς ἄλλος ἐκδέχεται σταδίων τριῶν, μηροειδὲς καὶ
 ὑφορμος, καλούμενος Ψευδοκοράσιον". Korykos, neben wel-
 chem Pseudokorasion lag, war eine stadt Kilikiens (St. B. v.
 Κώρυκος, alii), welches bekanntlich an Isauria gränzte (Plin.
 H. N. V, 23, 36, alii).

114) Strab. XIV p. 677: μένει δ' ἡ αὐτὴ ἀραθία, καὶ εἰς
 τοὐλάχιστον καταγὰρ διόστημά τις τὸν ἰσθμὸν (μεταξὺ Σινώπης
 καὶ Ἰσσοῦ), ὅσον εἰρήκασιν οἱ πλείστοι ψευδάμενοι τὸ ἡμισυ τοῦ
 παντός, ὅσον εἴρηκε καὶ Ἀρτεμίδωρος, χιλίους καὶ πεντακο-
 σίους σταδίους· οὐδὲ γὰρ τοῦτο συναγωγὴν πω τριγωνοειδοῦς ποιεῖ
 σχήματος. Mit rücksicht auf das erwähnte Issos habe ich das
 fragment zu Kilikien gerechnet; es kann aber ebensogut bei
 gelegenheit Sinopes im Pontus vorgekommen sein.

115) Strab. XIV p. 675: Μετὰ δὲ τὸν Κύδρον ὁ Πύργος.

μος ἐκ τῆς Καταονίας ῥέων, οὐπερ καὶ πρότερον ἐμνήσθημεν· φησί δ' Ἀρτεμίδωρος, ἐντεῦθεν εἰς Σόλους εὐθυπλοία σταδίους εἶναι πεντακοσίους. Die kilikischen flüsse Kydnos in Pyramos, sowie die stadt Soli sind allgemein bekannt.

116) Strab. XIV p. 670: εἶτα τόπος Μελανία καὶ Κελένδερις, πόλις λιμένα ἔχουσα. τινὲς δὲ ταύτην ἀρχὴν τίθενται τῆς Κιλικίας, οὐ τὸ Κορακήσιον, ὧν ἐστὶ καὶ ὁ Ἀρτεμίδωρος. καὶ φησιν ἀπὸ μὲν τοῦ Πηλουσιακοῦ στόματος εἶναι τρισχιλίους ἑννακοσίους σταδίους εἰς Ὀρθωσίαν, ἐπὶ δὲ τὸν Ὀρόντην ποταμὸν χίλια ἑκατὸν τριάκοντα, ἐπὶ δὲ τὰς πύλας ἐξῆς πεντακόσια εἰκοσιπέντε, ἐπὶ δὲ τοὺς ὄρους τῶν Κιλικίων χίλια διακόσια ἐξήκοντα: und id. XVI p. 760: φησί δ' Ἀρτεμίδωρος εἰς τὸ Πηλούσιον ἐκ μὲν Ὀρθωσίας εἶναι σταδίους τρισχιλίους ἑξακοσίους πεντήκοντα κατακολπίζοντι· ἐκ δὲ Μελαινῶν ἢ Μελανιῶν τῆς Κιλικίας τῶν πρὸς Κελένδεριν ἐπὶ μὲν τὰ μεθόρια τῆς Κιλικίας καὶ Συρίας χιλίους καὶ ἑννακοσίους· εἰτ' ἐπὶ Ὀρθωσίαν χιλίους ἑκατὸν τριάκοντα. Ueber die kilikische stadt *Kelenderis* siehe Scyl. Car. p. 40, 85. Plin. H. N. V, 22, 27. Hierocles Synecd. p. 708 Wessel. Pompon. Mela I, 13, 5. Scymnus Chius v. 982. Tacit. Ann. II, 80. Apollodor. Bibl. III, 14, 3. Κορακήσιον ist bei Scyl. Car. p. 40, 84 die letzte stadt Pamphyliens vor Kilikien. Vgl. Plin. H. N. V, 22, 27: *Coracesium* finis que antiquus Ciliciae Melas amnis: cf. Liv. 33, 20, der Coracesium zu Kilikien rechnet, endlich Strab. p. 660. 667. Eine kilikische stadt *Μελαιναί* oder *Μελανία* ist mir sonst nirgends vorgekommen, wohl aber eine *tykische* bei Steph. B. v. *Μελαιναί*. Die stadt Orthosia endlich lag in Phönizien: Dion. Per. 914 cum Eust. Plin. H. N. V, 17, 19 u. a.

Cyprus. 117) Plin. H. N. V, 31, 35: Longitudinem (*Cypri insulae*) inter duo promontoria Dinaretum et Acamanta, quod est ad occasum, Artemidorus CLXII. D. Timosthenes CC. Agathemerus Geogr. I, 5 giebt der insel Cypern eine länge von 1300 stadien zwischen den vorgebirgen *Κλειδες* und *Ἀκαμας*. Nach dem letzteren vorgebirge, welches auch von Lucian Navig. 7 erwähnt wird, führte Cyprus einst den namen Acamantia: Plin. s. l. l. Steph. B. v. *Κύπρος*.

118) Agathemerus I, 5, der nach eigener angabe dem Artemidor folgt, und Strabo XIV p. 682 gehen den umfang Cyperus auf 3420 stadien an.

Lib. X.

Pisidia.

119) Strab. XII p. 570: Φησὶ δ' Ἀρτεμίδωρος τῶν Πισιδῶν πόλεις εἶναι Σίλγην, Σαγαλασσόν, Πετιηλισσόν, Ἀδαδα, Τυμβριάδα, Κρήμναν, Πιτυασσόν, Ἀμβλαδα, Ἀνάβουρα, Σινδα, Ἀυρασσόν, Ταρβασσόν, Τερμησσόν. Alle diese städte, mit ausnahme der einzigen Ταρβασσός, werden auch sonst von den alten aufgeführt, jedoch nicht alle nach Pisidien, sondern auch einige in das benachbarte Pamphylien verlegt: siehe ausser den geographen besonders Liv. 38, 15 und Hierocles Synecl. in den Eparchieen Pamphylien und Pisidien.

Lycia.

120) Steph. B. p. 613, 7 v. Τελμησσός — —. ἔστι καὶ ἄκρα Λυκίας οὕτω λεγομένη Τελμησσιάς, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν δεκάτῳ γεωγραφουμένων. Vgl. Strab. XIV p. 665: Τελμησσός, πολίχνη Λυκίων, καὶ Τελμησσις ἄκρα λιμένα ἔχουσα (das nämliche Eust. Dion. Per. 859). Anders Palsephatus de Incredib. p. 117 Fischer: Τελμισσός Καρίας ὄρος.

121) Athen. VIII p. 333 f: Ἀρτεμίδωρος δ' ἐν τῷ δεκάτῳ τῶν Γεωγραφουμένων λέγεσθαι φησιν ὑπὸ τῶν ἐπιχωρίων (i. e. Λυκίων) α) πηγὴν ἀταδίδεσθαι γλυκίους ὕδατος, ὅθεν συμβαίνειν δίνας γίνεσθαι γίνεσθαι δὲ καὶ ἰχθύας ἐν τῷ διυάζοντι τόπῳ μεγάλους. τοῦτοις δὲ οἱ θυσιάζοντες ἐμβάλλουσιν ἀπαρχὰς τῶν θυσιαζομένων ἐπὶ ξυλίνων ὀβελίσκων ἀναπείροντες κρέα ἐφθὰ καὶ ὀπτὰ καὶ μάζας καὶ ἄρτους. ὀνομάζεται δὲ ὁ λιμὴν καὶ ὁ τόπος Δίος. α) Athenaeus handelt im vorhergehenden, wo er eine stelle aus den Λυκιακοῖς des Polycharmos anführt, von der ichthyomantik der Lykier: über diese, auf welche sich auch unser fragment bezieht, vergl. Steph. Byz. v. Σοῦρα und Plut. de sol. anim. t. II p. 976 c.

122) Strab. XIV p. 665: ἐξ δὲ τὰς μεγίστας (πόλεις Λυκίας) ἔφη ὁ Ἀρτεμίδωρος, Ξάνθον, Πάταρα, Πίναρα, Ὀλυμπον, Μύρα, Τλῶν. Diese sechs städte zählt auch Plin. V, 27, 28 zu Lykien: sie kommen auch sonst öfter bei den alten vor.

Caria cum Rhodo insula.

123) Steph. B. p. 333, 1 v. Ἰζΐαι, πληθυντικῶς, χωρίον

τῆς 'Ρόδου ἀπὸ 'Ιξοῦ λιμένος. καὶ 'Ιξιος 'Απόλλων, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν δεκάτῳ γεωγραφουμένων. Siehe Strab. XIV p. 655: (in Rhodo ins.) Μετὰ δὲ Αἶνδον 'Ιξία χωρίον.

124) Strab. XIV p. 655: ἡ δὲ τῆσος ('Ρόδος) κύκλον ἔχει σταδίων ἑννακασίων εἴκοσι. Daas dieses dem Artemidor entnommen ist, geht aus der übereinstimmung mit dem aus Artemidor schöpfenden Agathemerus Geogr. I, 5 hervor.

125) Strab. XIV p. 663: Φησὶ δὲ Ἀρτεμίδωρος ἀπὸ Φύσκου τῆς 'Ροδίων περαιὰς ἰούσιν εἰς Ἐφεσον μέχρι μὲν Ἀσγίνων ὀκτακασίους εἶναι καὶ πεντήκοντα σταδίους, ἐντεῦθεν δ' εἰς Ἀλάβανδα πεντήκοντα ἄλλους καὶ διακασίους, εἰς δὲ Τράλλεις ἑκατὸν ἐξήκοντα· ἀλλ' ἡ εἰς Τράλλεις ἐστὶ διαβάντι τὸν Μαϊάνδρον κατὰ μέσην πον τὴν ὁδόν, ὅπου τῆς Καρίας οἱ ὄροι· γίνονται δ' οἱ πάντες ἀπὸ Φύσκου ἐπὶ τὸν Μαϊάνδρον κατὰ τὴν εἰς Ἐφεσον ὁδὸν χίλιοι ἑκατὸν ὀγδοήκοντα. πάλιν ἀπὸ τοῦ Μαϊάνδρου τῆς Ἰωνίας ἐφεξῆς μῆκος ἐπιόντι κατὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἀπὸ μὲν τοῦ ποταμοῦ εἰς Τράλλεις, ὀγδοήκοντα, εἰς εἰς Μαγνησίαν ἑκατὸν τετταράκοντα, εἰς Ἐφεσον δ' ἑκατὸν εἴκοσιν, εἰς δὲ Σμύρναν τριακόσιοι εἴκοσιν, εἰς δὲ Φωκαϊὰν καὶ τοὺς ὄρους τῆς Ἰωνίας ἐλάττους τῶν διακασίων· ὥστε τὸ ἐπ' εὐθείας μῆκος τῆς Ἰωνίας εἴη ἂν κατ' αὐτὸν μικρῷ πλέον τῶν ὀκτακασίων. Ueber die den Rhodiern auf der karischen küste gehörende stadt Physkos siehe Strab. I. I. p. 652. 659. 667. und Steph. B. s. v. Φ. Ἀάγινα lag bei Stratonicea in Karien (Strab. I. I. p. 660 Steph. B. s. h. v.). Die karischen städte Alabanda und Tralles sind bekannt. Der letzte theil des fragments bezieht sich bereits auf

Ionis.

Unmittelbar nach dem schlusse des vorigen fragments folgt bei

125) Strab. XIV p. 663: ἐπεὶ δὲ κοινὴ τις ὁδὸς τέτρεται ἅπασιν τοῖς ἐπὶ τὰς ἀνατολὰς ὁδοιποροῦσιν ἐξ Ἐφέσου καὶ ταύτῃ μὲν ἔπεισιν (Kramer: ταύτῃ ἐπισιν). ἐπὶ μὲν τὰ Κάρουρα τῆς Καρίας ὄριον πρὸς τὴν Φρυγίαν διὰ Μαγνησίας καὶ Τραλλέων, Νύσσης, Ἀντιοχείας ὁδὸς ἐπτακασίων καὶ τετταράκοντα σταδίων· ἐντεῦθεν δὲ ἡ Φρυγία διὰ Λαοδικείας καὶ Ἀπαμείας καὶ Μητροπόλεως καὶ Χελιδονίων· ἐπὶ μὲν οὖν τὴν ἀρχὴν τῆς Παρωρείου, τοὺς Ὀλμους, στάδιοι περὶ ἑννακασίους καὶ εἴκοσιν ἐκ τῶν Καρούρων

ἐπὶ δὲ τὸ πρὸς τῇ *Λυκαονίᾳ* πέρας τῆς *Παρωρείου* τὸ *Τυριαῖον* διὰ *Φιλομηλίον* μικρῶ πλείους τῶν πεντακοσίων. εἰθ' ἡ *Λυκαονία* μέχρι *Κοροπασσοῦ* διὰ *Λαοδικείας* τῆς κατακεκαυμένης ὄντα· κόσιοι τετταράκοντα· ἐκ δὲ *Κοροπασσοῦ* τῆς *Λυκαονίας* εἰς *Γαρσάουρα*, πολίχνιον τῆς *Καππαδοκίας*, ἐπὶ τῶν ὄρων αὐτῆς ἰδρυμένον, ἑκατὸν εἴκοσιν· ἐντεῦθεν δ' εἰς *Μάζακα* τὴν μητροπολιν τῶν *Καππαδοκῶν* διὰ *Σοάνδου* καὶ *Σαδακόρων* ἐξακόσιοι ὀγδοήκοντα. ἐντεῦθεν δ' ἐπὶ τὸν *Εὐφράτην* μέχρι *Τομίσων* χωρίον τῆς *Σωφηνῆς* διὰ *Ἡρῶν* πολίχνης χίλιοι τετρακόσιοι τετταράκοντα. τὰ δ' ἐπ' εὐθείας τοῦτοις μέχρι τῆς *Ἰνδικῆς* τὰ αὐτὰ κεῖται καὶ παρὰ τῇ *Ἀρτεμιδώρῳ*, ἅπερ καὶ παρὰ τῇ *Ἐρατοσθένει*. Es wird also in diesem fragment die haupthandelsstrasse zwischen Ephesus und Indien angegeben.

126) Strab. XIV p. 640 sq.: Τὸν δὲ νεὼν τῆς *Ἀρτέμιδος* (*Ἐφεσίας*) πρῶτος μὲν *Χερσίφρων* ἡρχιτεκτόνησεν, εἰτ' ἄλλος ἐποίησε μεῖζω. ὥς δὲ τοῦτον *Ἡρόστρατός* τις ἐνέπρησεν, ἄλλον ἀμβλῶ κατεσκεύασαν συνερέγκαντες τὸν τῶν γυναικῶν κόσμον καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας, διαθήμενοι δὲ καὶ τοὺς προτέρους κίοντας· τοῦτων δὲ μαρτύριά ἐστι τὰ γενηθέντα τότε ψηφίσματα, ἅπερ ἀγροῦντά φησιν ὁ *Ἀρτεμίδωρος* τὸν *Ταυρομενίτην* *Τίμαιον*, καὶ ἄλλως βιάσκων ὄντα καὶ συκοφάντην (διὸ καὶ *Ἐπιτίμαιον* κληθῆναι) λέγειν, ὡς ἐκ τῶν *Περσικῶν παρακαταθηκῶν* ἐποιήσαντο τοῦ ἱεροῦ τὴν ἐπισκευήν· οὔτε δὲ ὑπάρχει παρακαταθήκας τότε, εἴ τε ὑπῆρξαν, συνεμπεπρῆσθαι τῇ ναῷ· μετὰ δὲ τὴν ἔμπρησιν τῆς ὀροφῆς ἡφανισμένης, ἐν ὑπαίθρῳ τῇ σηκῶ τίνα ἂν ἐθελῆσαι παρακαταθήκην κειμένην ἔχειν; *Ἀλέξανδρον* δὲ τοῖς *Ἐφεσίοις* ὑποσχέσθαι τὰ γεγονότα καὶ τὰ μέλλοντα ἀναλώματα ἐφ' ᾧ τε τὴν ἐπιγραφὴν αὐτὸν ἔχειν, τοὺς δὲ μὴ ἐθελῆσαι, πολὺ μᾶλλον οὐκ ἂν ἐθελήσαντες ἐξ ἱεροσυλίας καὶ ἀποστερήσεως φιλοδοξεῖν· ἐπαινεῖ τε τὸν εἰπόντα τῶν *Ἐφεσίων* πρὸς τὸν βασιλέα, ὡς οὐ πρέπει θεῷ θεοῖς ἀναθήματα κατασκευάζειν.

Μετὰ δὲ τὴν τοῦ νεῶ συντέλειαν, ὃ φησιν εἶναι *Λειονοκράτους* α) ἔργον (τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ τὴν *Ἀλεξανδρείας* κτίσει)· τὸν δ' αὐτὸν ὑποσχέσθαι *Ἀλεξάνδρῳ* τὸν *Ἄθω* διασκευάσειν εἰς αὐτόν, ὡσανεὶ ἐκ πρόχου τινὸς εἰς φιάλῃν καταχέοντα σπονδῆν, ποιήσονται πόλεις δύο, τὴν μὲν ἐκ δεξιῶν τοῦ ὄρους, τὴν δ' ἐν ἀριστερᾷ, ἀπὸ δὲ τῆς ἐτέρας εἰς τὴν ἐτέραν ῥέοντα ποταμόν), μετὰ δ' οὖν τὸν νεὼν τὸ τῶν ἄλλων ἀναθημάτων πλῆθος εὐρέσθαι τῇ ἐκτιμήσει τῶν δημιουργῶν, τὸν δὲ δὴ βωμὸν εἶναι τῶν

Πραξιτέλους ἔργων ἅπαντα σχεδόν τι πλήρη. a) So emendirt Coraes die vulg. *Χειροκράτους*: Dinocrates als erbauer Alexandrias auch bei Amm. Marcell. 22, 6, 7. Plin. H. N. VII, 37, 38 und öfter vorkommend. Uebrigens vergl. den vom Artemistem-pel handelnden abschnitt von Guhls Ephesiaca.

127) Strab. XIV p. 642: Μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Καῦσ-τρον λίμνη ἐστὶν ἐκ τοῦ πελάγους ἀναγευμένη, καλεῖται δὲ Σελι-νουσία, καὶ ἐφεξῆς ἄλλη σύρρους ἀντὶ, μεγάλας ἔχουσαι προσό-δους. ἄς οἱ βασιλεῖς μὲν, ἱερὰς οὖσας, ἀφείλοντο τὴν θεόν, Ῥωμαῖοι δ' ἀπέδωκαν. πάλιν δ' οἱ δημοσιῶναι βιασάμενοι περιέστησαν εἰς ἑαυτοὺς τὰ τέλη, πρεσβεύσας δὲ ὁ Ἀρτεμίδωρος, ὡς φησι, τάς τε λίμνας ἀπέλαβε τῇ θεῷ καὶ τὴν Ἡρακλεῶτιν ἀφισταμένην ἐξε-πύκησε, κριθεὶς ἐν Ῥώμῃ· ἀντὶ δὲ τούτων εἰκόνα χρυσῇν ἀνέστησεν ἡ πόλις ἐν τῷ ἱερῷ. In den Selinusischen see ergoss sich wahr-scheinlich ein gleichnamiger fluss: siehe Strab. VIII p. 387: ὁ Σελινουῶς ποταμός, ὁμώνυμος τῷ ἐν Ἐφέσῳ παρὰ τὸ Ἀρτε-μίσιον (wo nach dem fragment auch der see lag) ῥέοντι. Im übrigen vgl. Guhls Ephesiaca.

128) Steph. B. p. 462, 11 v. *Μυόννησος*, πόλις μεταξὺ Τέω καὶ Λεβέδον· Ἐκαταῖος Ἀσίᾳ. Ἀρτεμίδωρος δὲ χωρίον ἀντὶν φησι. Myonuesos lag auf einer halbinsel zwischen den ionischen städten Teos und Lebedos (Strab. XIV p. 643. Thu-cyd. 3, 32. Liv. 36, 13. 37, 27. Appian. Syr. c. 27). Eine insel dieses namens bei Ephesos erwähnt Plin. H. N. 31, 38.

Aeolis.

129) Strab. XIII p. 622: (in *Aeolide*) ὡς δ' Ἀρτεμίδω-ρος, ἀπὸ τῆς Κύμης εἰς Ἄδαι, εἰτ' ἄκρα μετὰ τετταράκοντα σταδίους, ἣν καλοῦσιν Ὑδραν, ἡ ποιοῦσα τὸν κόλπον τὸν Ἐλαϊ-τικόν, πρὸς τὴν ἀπεναντίον ἄκραν Ἀρματοῦντα. Die stadt Kyme und der nach der stadt Elaea genannte elaitische busen in Aeolis sind bekannt: die andern im fragment vorkommenden ört-lichkeiten sind mir sonst nirgends vorgekommen.

130) Constantin. Porphyrogenit. de Themat. I p. 42, 9 ed. Bonn.: ἄκρα τίς ἐστι Αἰολίδος, ἣν Αἶγα οἱ ἐπιχώριοι ὀνομά-ζουσιν, ἀφ' ἧς καὶ τὸ πέλαιος τοιαύτην ὀνομασίαν προσεῖληφε, ὡς Ἀρτεμίδωρός φησι, und Steph. B. p. 38, 1 v. Αἶγά, τῆς Αἰολίδος ἄκρα, ὡς Στράβων —. Ἀρτεμίδωρος δὲ Αἶξ εἶπε τὴν εὐθείαν, οὐκ ἀναλόγως. Dass das ägäische meer dem

vorgebirge *Αἴξ* seinen namen verdankt, berichten auch Strab. XIII p. 615. Schol. Apoll. Rh. I, 1165. Plin. H. N. IV, 11, 18. Steph. B. l. m. l. in seqq. Anders leiten den namen dieses meeres her Paul. Epitome Fest. p. 24 ed. O. Müller.: *Aegeum mare* appellatur quod in eo Aege Amazonum regius perierit, und schol. Ap. Rh. I, 831, wo noch drei andre etymologiceen stehen. Ueber das *οὐκ ἀναλόγως* beim Stephanus siehe Meineke's note.

Lib. XI.

Ob die länder zwischen Caria und Bithynia in diesem oder dem vorhergehenden buche behandelt wurden, ist ungewiss, da über die meisten kein fragment, über Ionia, Aeolis und Mysia nur solche ohne beigefügte buchangabe erhalten sind.

Mysia.

131) Strab. XII p. 571: *Μυσία τε ὁμοίως ἢ τε Ὀλυμπηή, συνεχῆς οὖσα τῇ Βιθυνίᾳ καὶ τῇ Ἐπικτήτῳ, ἣν ἔφη Ἀρτεμίδωρος ἀπὸ τῶν πέραν Ἰστροῦ Μυσῶν ἀποκρίσθαι, καὶ ἡ περὶ τὸν Κάϊκον καὶ τὴν Περγαμηνὴν μέχρι Τενθρακίας καὶ τῶν ἐκβολῶν τοῦ ποταμοῦ.* Das gleiche über den ursprung der asiatischen Myser von den europäischen berichten Strab. VII p. 295. 303. XII p. 572. Eust. Dion. Per. 322. Die *civitas Olympena Mysiae* auch bei Plin. H. N. V, 32, 40.

132) Steph. B. p. 5, 1 v. *Ἀβαρνος, πόλις καὶ χώρα [καὶ] ἄκρα τῆς Παριανῆς.* — *εὕρεται δὲ καὶ διὰ τοῦ π̄ Ἀπαρνίς, ὡς παρὰ Ἀρτεμίδωρον τῷ γεωγράφῳ. Ἀβαρνίς* nennen diese in Mysien, bei Parion und Lampsakos gelegene stadt Theophrast. H. Pl. I, 6, 13. Apoll. Rhod. I, 932, zu welcher stelle der Scholiast bemerkt, sie habe früher auch *Ἀπαρνίς* geheissen und den ursprung letzterer form von *ἀπαρνεῖσθαι* herleitet.

Bithynia cum insulis adiacentibus.

133) Steph. B. p. 685, 6 v. *Χαλκίτις, νῆσος ἀντιπρὸς Χαλκιδόνος, ἔχουσα χαλκοῦ μέταλλον. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἑνδεκάτῳ γεωγραφουμένων „ἀπὸ δὲ τοῦ Ἀκρίτου παραπλεύσαντι [πρὸς] εὖρον σιᾶδια ἑκατὸν δέκα ἄκρα κεῖται Ἐρὶς καλουμένη, καὶ νῆσος αὐτῇ παράκειται Πιτυώδης, καὶ ἄλλη νῆσος καλουμένη Χαλκίτις, καὶ ἄλλη Πρωῖτα λεγομένη· ἀπὸ δὲ ταύτης εἰς*

τὴν Χαλκίτιν λεγομένην πόλιν στάδια τεσσαράκοντα". Cf. Plin. H. N. V fin.: (*insulae adversae Bithyniae*) *Chalcitis* (auch bei Paus. VII, 5, 12 vorkommend) *Pityodes*. Eine insel *Prote* des ionischen meeres bei Thucyd. 4, 13.

Cappadocia.

134) Scholl. Apoll. Rh. II, 946: Ὅτι δὲ τινες τοὺς Ἀσσυρίους Λευκοσύρους λέγουσι, φησὶ καὶ Ἀρτεμίδωρος. Das nämliche im vorhergehenden aus dem Ἄνδρων περὶ Πόντου cf. ibid.: Ἀσσυρίαν εἶπε τὴν Συρίαν, τὴν Καππαδοκίαν. Dass die Cappadocier auch *Leukosyrer* genannt wurden berichten auch Marcianus Heracl. Epitome Artemidor. p. 73 Hudson. Strab. XII p. 542. Plin. H. N. VI, 3, 3.

Pontus et Colchica.

135) Schol. Apoll. Rh. II, 963: Κατὰ δὲ τὴν Θεμισκύριον ἄκραν καὶ ἡ καλουμένη Ἡράκλειος ἄκρα ἐστίν, ἧς ἄλλοι τε καὶ Ἀρτεμίδωρος μέμνηται. ἐφ' ἧς τὸ τοῦ Ἡρακλέους ἱερὸν ἴδνυται. Vgl. Strab. XII p. 548: ἐν δὲ τῇ παραλίᾳ ταύτῃ (inter *Themiscyram* et *Phasim* fluv.) ἀπὸ Ἀμισοῦ πλέουσιν ἡ Ἡράκλειος ἄκρα πρῶτόν ἐστιν κ. τ. λ.

136) Schol. Apoll. Rh. IV, 259: Ἐκαταῖος δὲ ὁ Μιλήσιος ἐκ τοῦ Φάσιδος διελθεῖν εἰς τὸν ὠκεανόν, εἰτα ἐκείθεν εἰς τὸν Νεῖλον· ὅθεν εἰς τὴν ἡμετέραν θάλασσαν. Τοῦτο δὲ ὁ Ἐφῆσιος Ἀρτεμίδωρος ψεῦδός φησιν εἶναι τὸν γὰρ Φᾶσιν μὴ συμβάλλειν τῷ ὠκεανῷ, ἀλλ' ἐξ ὁρέων καταφέρεισθαι. Τὸ αὐτὸ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν γ' Γεωγραφικῶν φησί. Ueber den lauf des kolchischen flusses *Phasis* handeln Strab. XI p. 498. Plin. H. N. VI, 4, 4.

Scythia Asiatica.

137) Steph. B. p. 374, 20 v. Κοροκονδάρμη, [νῆσος] κατὰ Σινώπην. Ἀρτεμίδωρος ἑνδεκάτῳ γεωγραφουμένων. τὸ ἔθνηκὸν Κοροκονδαμήτης, καὶ λίμνη Κοροκονδαμήτης. So ergänzt und verbessert Meineke in der anmerkung die stelle: in der vulg. fehlt νῆσος und steht πλησίον Σινώπης. Korokondame lag nach Strab. XI p. 494 auf der asiatischen seite des Bosporus Cimmerius und neben ihr der see Korokondamētis. Heutzutage ist es entweder das in der neuesten kriegsgeschichte eine rolle spie-

lende *Taman* auf der gleichnamigen halbinsel am ausgange der meeresenge von Kertsch, oder das von *Taman* nicht weit entfernte dorf *Kischly*: der see Korokondamētis ist entweder der heutige meerbusen von *Taman* oder der see von *Kysyllasch*. Siehe *Karl Koch*, die kaukasische militairstrasse, der Kuban und die halbinsel *Taman*. Leipzig 1851 s. 210 ff. und vergl. *Petermanns karte* der halbinsel Krim und *Taman*. Gotha 1855.

138) Strab. XI p. 496: Εὐθὺς δ' οὖν ἀπὸ τῆς Κοροκονδάμης πρὸς ἴω μὲν ὁ πλοῦς ἐστίν. ἐν δὲ σταδίοις ἑκατὸν ὀγδοήκοντα ὁ Σινδικὸς ἐστὶ λιμὴν καὶ πόλις, εἰτα ἐν τετρακοσίοις τὰ καλούμενα Βατά, κόμη καὶ λιμὴν, καθ' ὃ μάλιστα ἀντικεῖσθαι δοκεῖ πρὸς νότον ἢ Σινώπῃ ταύτῃ τῇ παραλίᾳ¹³⁾, καθάπερ ἢ Κάραμβις εἰρηται τοῦ Κριοῦ μετώπον· ἀπὸ δὲ τῶν Βατῶν ὁ μὲν Ἀρτεμίδωρος τὴν Κερκετιῶν λέγει παραλίαν, ὑφόρμονος ἔχουσιν καὶ κόμας, ὅσον ἐπὶ σταδίους ὀκτακοσίους καὶ πεντήκοντα· εἰτα τὴν τῶν Ἀχαιῶν σταδίῳν πεντακοσίων, εἰτα τὴν τῶν Ἡνιόχων χιλίων, εἰτα τὸν Πιτυοῦντα τὸν λιμένα α) τριακοσίων ἐξήκοντα μέχρι Αἰοσκουριάδος. α) So Meineke Vind. Strab. p. 183, vulg. „τὸν μέγαν“. — Ueber die *Cercetae*, *Achaei*, *Hemiochi* siehe Scylax Car. p. 31, 71. Plin. H. N. VI, 5, 5. Pompon. Mela I, 19, 14. Amm. Marcell. XXII, 8, 24 sq. Zonob. Prov. V, 25 ibiq. Leutsch.: über den hafen Πιτυοῦς Strabo l. l. p. 497. Arrian. Per. P. E. 18, 1. Scylax Car. l. m. l., wo in der ausgabe des B. Fabricius *Ἰάτονς* in *Πιτυοῦς* umzuwandeln ist. Die stadt *Dioskurias* endlich ist allgemein bekannt.

Hierauf mag Artemidor bis zum schlusse des buchs und werks noch die völkerschaften bis zum Tanais, der gränze Asiens und Europas, behandelt haben, bis wohin er auf der europäischen seite am schlusse des sechsten buches gekommen war.

Benutzen wir nun das zusammengebrachte material an fragmenten zur beantwortung einiger, den Artemidor und sein werk betreffender fragen.

Welches war zunächst der plan, den er in demselben befolgte? Nachdem er im ersten buche eine einleitung vorausgeschickt, in welcher er unter anderem die allgemeinen maassbestimmungen der erde niederlegte, behandelte er, von den säulen des Herkules ausgehend, in dem zweiten bis sechsten buche Eu-

13) Diese stelle dient zur rechtfertigung der emendation Meinekes im vorhergehenden fragment.

ropa, darauf im siebenten *Lybien*, von welchem er *Aegypten* ausschloss, endlich im achten bis eilften buche *Asien*, mit *Aegypten* beginnend und am *Tanais* schliessend.

Wie verfuhr er bei der darstellung der länder? Vor allem musste er natürlich ein genaues bild ihrer oberfläche entwerfen: er gab ihre grenzen, ausdehnung und eintheilung an und beschrieb die in ihnen befindlichen gebirge, flüsse und seen. Von den das meer berührenden ländern lieferte er im interesse der schiffahrt eine sorgfältige küstenbeschreibung, wobei er, wie natürlich, sein hauptaugenmerk auf eine genaue distanzenangabe der einzelnen punkte, auf eine eingehende beschreibung der häfen (fragm. 26), caps, meerbussen (fragm. 43. 44. 100), halbinseln (fragm. 56) und inseln richtete. Dann betrachtete er die länder im verhältniss zu ihren bewohnern: er gab die städte an, sowohl ihre gegenseitige entfernung, als die von wichtigen punkten anderer länder aufzeichnend. Hierbei ging er sehr ins detail, indem er auch kleine flecken nicht überging. Bei den wichtigeren städten gab er eine darstellung ihrer gründung (frr. 3. 6. 19. 38. 96), wobei er eine gewisse vorliebe zeigt, mythische persönlichkeiten zu eponymen zu machen (frr. 78. 87. 102¹⁴). Auch merkwürdige gebäude z. b. tempel (frr. 13. 16. 126. 135), die egyptischen pyramiden (fr. 91) versäumte er nicht zu beschreiben. Besonders scheint er eine genaue beschreibung seiner vaterstadt *Ephesos* geliefert und dabei besonders ihre bedeutung als handelsstadt, die mit dem fernen indien in verbindung stand, hervorgehoben zu haben (frr. 125—127). Auch das ethnographische moment vernachlässigte er nicht: er berücksichtigt die sitten, lebensweisen und den cultus der völker (frr. 13. 36. 99. 101. 121), den grad ihrer bildung (fr. 22), ihre kleidung (fr. 23), bewaffnungsart (fr. 99), u. s. w. Auch gewisse auffallende erscheinungen bei einzelnen völkern z. b. besonders lange lebensdauer beachtete er (fr. 107). Er stellt ferner die climatischen verhältnisse dar (99), zählt die wichtigsten naturproducte auf (frr. 96. 97. 98. 100. 101. 109), wobei er sich besonders bei schilderung der manchen wunderbare darbietenden thierwelt *Asiens* und *Afrikas*, nicht ohne einen hang zur über-treibung zu verrathen, aufhält. Auffallende naturerscheinungen

14) Vgl. auch unten fragment 13 der Epitome Artemidori.

z. b. quellen mit eigenthümlicher natur beschreibt er und sucht sie zu erklären, wenn gleich seine kenntnisse in der naturkunde nach Strabons urtheil nicht die eines laien überschritten (frr. 12. 14. 121). Die darstellungsweise des Artemidor noch mehr ins einzelne zu verfolgen fehlt es hier an raum: das angegebene wird genügen seinen universellen standpunkt deutlich zu machen, da er ausser dem specifisch geographischen auch geschichte, naturkunde, kunst und wissensschaft nach art eines Strabo berücksichtigt.

Welches waren nun ferner die quellen unsers autors und wie verfuhr er bei ihrer benutzung? Zunächst ist hierher autopsie zu rechnen, die er sich, wie wir im anfange dieser abhandlung zeigten, durch ausgedehnte reisen in allen drei erdtheilen erwarb. Aber auch die zu seiner zeit vorhandene geographische und historische literatur beutete er für sein werk sorgfältig aus. So benutzt er von *geographen* besonders häufig *Eratosthenes*, und zwar theils sich ihm anschliessend (frr. 90, mit unserer bemerkung. 101. 125. 136), theils gegen ihn polemisirend (frr. 10. 11. 26. 76. 77. 110): ferner den zu Platons zeiten lebenden *Aristagoras von Milet* in seinem werke über Egypten (frr. 45. 93, an letzterer stelle von ihm abweichend) und den *Agatharchides von Knidos* in seinen schriften über Asien und das rothe meer (frr. 82. 102). Seine bekanntschaft mit dem von ihm verdienstermaassen geringgeschätzten *Pytheas von Massilia* verräth fr. 11 (vgl. fr. 34). Von *historikern* berücksichtigt er oft den *Polybios*, und zwar meist ihn berichtend (frr. 14. 33. 46, wo unter dem *χωρογράφος* nach Strabons sprachgebrauche dieser autor zu verstehen ist, 59. 59a. 70), ferner den *Hekataios von Milet* (frr. 128. 136), den *Ephoros* (fr. 13), den *Timaios von Tauromenion* (fr. 33. 126), den *Ktesias von Knidos* (fr. 102), den *Silenos von Kalakte* (fr. 14), Von *dichtern* endlich bezieht er sich auf den Homer in der Odyssee: siehe fr. 55.

Verräth nun schon die negirende tendenz gegen die meisten dieser schriftsteller ein eifriges streben nach wahrheit, das von blindem autoritätsglauben weit entfernt ist, so wird dieses auch durch directe zeugnisse der alten bestätigt. So sagt Marcian. Heracleot. Epitome Artemidor. p. 65: (*Ἀρτεμίδωρος*) *σαφίστατος καὶ ἀκριβίστατος περίπλουσιν τῆς καθ' ἡμᾶς ἀναγράφας θαλάσσης*: siehe ebendasselbst s. 63, wo ebenfalls seine *akribie* gelobt

und er in dieser beziehung mit dem Strabon und Menippos von Pergamum, dem Eudoxos von Rhodos, dem Carthager Hanno und anderen vorgezogen wird. Agathemerus Geogr. I, 5 nennt ihn einen *glaubwürdigen* (ἀξιόπιστος) autor, und Porphyrius — fr. 55 — rechnet ihn unter die τὰς γεωγραφίας ἀναγράφαντες ὡς ἄριστα καὶ ἀκριβέστατα. Diodor von Sicilien — fr. 82 — zieht ihn wegen seiner *glaubwürdigkeit* nebst dem Agatharchides von Knidos allen andern geographen, die über Egypten und Aethiopien gehandelt haben, vor. Wie sehr ihn endlich Strabo, Plinius und Stephanos von Byzanz schätzten, geht schon daraus hervor, dass er, wie wir nachgewiesen haben, für sie eine hauptquelle bildete ¹⁵). Die einzige schattenseite desselben ist, wie schon oben angedeutet, eine gewisse neigung zum wunderbaren und mythischen, sowie ein mangel an naturwissenschaftlichen kenntnissen.

Soviel über die Γεωγραφούμενα. Von diesem werke existiren im alterthume zwei *auszüge*: ein vom Artemidor selbst und ein zweiter vom Markianos von Heraklea verfertigter. Den erstereu lernen wir fast nur aus den anführungen des Stephanos von Byzanz kennen.

Lib. I.

1) Steph. Byz. p. 387, 13 v. Κρύα, πόλις Λυκίας· Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇς πρώτῃ. τὸ ἐθνικὸν Κρυνεύς „εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι Κρυνέων, Κάρυσσις καὶ Ἄλινα.“ Vgl. Plin. H. N. V, 31, 35: (In Lycio autem mari insulae) Cryedon tres. Steph. B. p. 75, 3, wo nach Meineke zu lesen ist: Ἄλινα [νῆσος] Λυκίας. Ἄλινα] πόλις Καρίας.

E libris incertis.

A) Europa.

2) Id. p. 436, 18 v. Μαστραμέλη, πόλις καὶ λίμνη τῆς Κελτικῆς. Ἀρτεμίδωρος ἐν τῇ ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα. Cf. Plin. H. N. III (in dessen Index auctt. auch Artemidorus), 4, 5: (in Gallia Narbonensi) Ultra fossae ex Rhodano C. Mari opere et nomine insignes, stagnum Mastramela, oppidum Maritima Avati-

¹⁵) In mehreren fragmenten übrigens z. b. 48 u. a. widerspricht Strabon dem Artemidor.

corum. Pomp. Mel. II, 5, 4: (in Gallia) *Maritima Abaticorum stagno* adsidet inter *Massilium* et *Rhodanum*.

3) Id. p. 416, 10 v. *Αἰγυρες*, ἔθνος προσεχὲς τοῖς *Τυρρηνοῖς*. *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα* ἀπὸ *Αἰγύρον ποταμοῦ*. Anders leitet den namen der Ligurer her Eustath. D. P. 76: ἀπὸ *Αἰγυος* ἀνδρός, ὃς τὸν *Ἡρακλέα* ἐκόλυσεν εἰς τὰς *Γηγυόων* βοῦς ἀπιόντα.

4) Id. p. 226, 8 v. *Δερτών*, πόλις *Αιγύρων*. *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ια'* „τὴν καλουμένην *Δερτῶνα* πόλιν“. Die *ligurische* stadt *Dertona* erwähnen Vellej. Paterc. I, 15, 4. Plin. H. N. III, 5, 7. Strab. V p. 217, der sie *Δέρθων* nennt.

5) Id. v. *Σολκοί*, πόλις ἐν *Σαρδοῖ*, ὡς *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ* „ἀπὸ δὲ *Καράλεως* ἐπὶ *Σολκούς*“. Die sardinischen städte *Caralis* und *Sulci* sind allgemein bekannt: bei Strabo V p. 224 lautet der name der letzteren *Σοῦλχοι*.

6) Id. p. 153, 18 v. *Ἀψυρτίδες*, νῆσοι πρὸς τῇ *Ἀδρίᾳ*. — *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ καὶ Πολύβιος νῆσον* (vulg. πόλιν) *Ἀψυρτον* ἰσιορεῖ. *Ἀψύρτον* νῆσοι im adriatischen meere an der *illyrischen* küste bei Dion. Perieg. 488 (coll. Eust.): αἱ *Ἀψυρτίδες* νῆσοι bei Strab. VII p. 315, *Absyrtides* iusulae bei Plin. H. N. III, 26, 30.

7) Id. p. 667, 7 v. *Φλάνων*, πόλις καὶ λιμὴν περὶ τὴν *Ἀψυρτον* νῆσον. *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ια'* „μετὰ δὲ τὴν *Ἄλων* λιμὴν ἐστὶ *Φλάνων*, καὶ πόλις *Φλάνων*, καὶ πᾶς ὁ κόλπος οὗτος *Φλανωτικός* καλεῖται. Siehe Plin. H. N. III, 19, 23 (in *Istria* peninsula *Illyriae*) *Flanaticus* sinus.

8) Id. p. 610, 18 v. *Τέργεστρα*, οὐδετέρως, πόλις *Ἰλλυρίας* πρὸς τῇ *Ἀκυλῇᾳ*, [ἀπὸ *Τεργέστρου*]. *Ἀρτεμίδωρος δ' ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα* *Τέργεστρον* αὐτὴν καὶ κάμην οἶδεν „ἀπὸ *Τεργέστρου* κάμης καὶ τοῦ μυχοῦ ἐπὶ τὸν *Ἀδρίαν* στάδιοι κατ'“. Diese *illyrische* stadt heisst *Τέργεστρον* und *Τέργεαστρον* beim Eust. ad D. P. 382: *Ἀστὸν Τεργεστραίων*, *Τεργέστε* (*Tergeste*) bei Strab. V p. 215 fin., der sie auch bei *Aquileja* ansetzt, Plin. H. N. III, 18, 22. Servius Virg. Aen. I, 245, *Tergestum* endlich beim Pomp. M. II, 4, 3.

9) Id. p. 666, 1 v. *Φίλιπποι*, πόλις *Μακεδονίας*, οἱ πρότερον *Κρηνίδες*. *Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα* „καὶ πόλις *Φίλιπποι* τὸ παλαιὸν *Κρηνίδες*. τοῖς δὲ *Κρηνίταις* πολεμονμένοις ὑπὸ *Θρακῶν* βοηθήσας ὁ *Φίλιππος* *Φιλίππους* ὠνόμασεν“.

Das nämliche abgekürzt Steph. B. v. *Κρηίδες*. Appian. Civil. IV, 105. Strab. VII p. 331 fr. 42 sqq., alii.

10) Id. p. 137, 12 v. *Ἀσταί, ἔθνος Θράκης Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα*. Das thrakische volk der *Astae* wohnte bei der stadt Kabyle: siehe Steph. B. v. *Καβύλη*. Eutrop. VI, 8. Strab. VII p. 320, wo *Καλύβη* in *Καβύλη* zu verändern ist, Liv. 38, 40. Plin. H. N. IV, 11, 18: *Astice*. Ihre hauptstadt war *Βιζύη* (Strab. VII p. 331 fr. 48).

11) Id. p. 400, 12 v. *Κώθων, νῆσος οὐ πόρρω Κυθῆρων. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα*. Cf. Plin. H. N. IV, 12, 19: (In *Asinaeo sinu insulae*) *Cothon, Cythera*. Eine andere insel *Κώθων* lag bei Carthago: Strab. XVII p. 832 sq. Pomp. Mel. II, 7, 11.

12) Id. p. 424, 3 v. *Αῶς, νῆσος περὶ Θετταλίαν, ὡς Κῶς. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα*. Vgl. über *Αῶς* Lobeck. Paralip. p. 88.

B. Libya.

13) Id. p. 411, 3 v. *Λαοδαμάντεια, νῆσος ἐν Αἰβύη. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα* „ἐκαλεῖτο δὲ *Λαομεδόνητεια*, ἴσως ἀπὸ *Λαομέδοντος τοῦ Τρωός*“. Nach Scylax Car. p. 44, 90 befand sich der *Λαοδαμάντειος λιμὴν* an der libyschen küste zwischen *Λευκὴ ἀκτὴ* und *Παραϊόνιον*.

14) Id. p. 481, 14 v. *Ξοῦχis, πόλις Αἰβύης. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ἑνδεκα*. Diese stadt ist mir sonst nirgends aufgetrossen.

C. Asia.

15) Id. p. 255, 15 v. *Δῶρος, πόλις Φοινίκης κ.τ.λ.* Schon oben unter fragm. 111 der *geographumena* angeführt.

16) Id. p. 498, 10 v. *Πάλτος, πόλις Συρίας. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ*. Vgl. oben fragm. 112 der *Γεωγραφούμενα* mit unserer bemerkung.

17) Id. p. 309, 3 v. *Θεμισώτιον, χωρίον Φρυγίας. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ*. Nach Strab. XII p. 576 lag *Θεμισώτιον* in Gross Phrygien bei Kolossä coll. Hieroclis Synecd. p. 666 Wessel.: (in *Eparchia Phrygia*) *Θεμισόνοιος*. Plin. H. N. V, 28, 29: *Themisones in Phrygia*.

18) Schol. Apoll. Rhod. III, 850: *Περὶ τῆς Κασπίας θα-*

λάσσης ιστορεῖ Ἀρτεμίδωρος ἐν τῇ ἐπιτομῇ τῶν Γεωγραφουμένων. Vgl. das fragment 110 der geographumena, welches vom kaspischen meere handelt.

Nach dem ersten fragmente wurde im ersten buche der *Epitome* von *Lykien* gehandelt, welches, wie wir oben sahen, mit anderen kleinasiatischen ländern den gegenstand des zehnten buches der *geographumena* ausmachte: was blieb nun für das folgende oder die folgenden bücher der *Epitome* übrig? Entweder müssen wir annehmen die buchzahl sei beim Stephanos corrumpt, oder es sei im ersten, die einleitung enthaltenden buche der *Γεωγραφούμενα*, sowie in deren auszüge, beiläufig vom lykischen Krya (vielleicht bei einer maassangabe) die rede gewesen. Letzteres möchte ich vorziehen.

Eine zweite *Epitome* der geographie des Artemidor wurde verfertigt von *Markianos* aus *Heraklea* am *Pontos*, der zu anfang des fünften jahrhunderts n. Chr. lebte. (Vgl. *Saxii Onomast.* Tom. III p. 477. *Fr. A. Ukert*, Geographie der Griechen und Römer. Erster theil. Erste abtheil. s. 235. *S. Chr. Schirlitz*, handbuch der alten geographie. s. 131. 2te aufl.). Von dieser *Epitome* sind uns noch mehre von Hudson im ersten bande der *Geogr. minor.* hinter dem *Periplus* des Markianos herausgegebene fragmente ¹⁶⁾ erhalten, welche ausser der einleitung, die wir im vorhergehenden häufig benutzt haben, die küstenbeschreibung der *asiatischen seite des Pontus Euxinus* umfassen. Aus dem zweiten buche dieses auszuges ist uns ein fragment erhalten vom Steph. Byz. p. 429, 11 v. *Μαλάκη, πόλις Ἰβηρίας. Μαρκιανὸς ἐν β' τῶν ἐπιτομῶν Ἀρτεμιδόρου.* Malacalag in Baetica neben Maenoba: siehe Plin. H. N. III, 1, 3. Pompon. Mela II, 6, 7. Strab. III, 156 coll. p. 140. Hirtius hell. Alexandr. c. 64. Wie nach diesem fragment im zweiten buche der markianischen *Epitome* von *Iberien* gehandelt wurde, so sahen wir ein gleiches im entsprechenden buche der *geographumena*: dürfen wir vielleicht hieraus schliessen, dass dieser auszug, wie das hauptwerk, elf bücher enthielt und streng deren ordnung folgte? — Schliesslich kann ich es nicht unter-

16) Für einen etwanigen neuen herausgeber dieser fragmente die bemerkung, dass zu derselben von E. Miller, *supplément aux dernières éditions des petits Géographes*, (Paris 1839) sehr beachtungswerthe neue lesarten eines pariser codex bekannt gemacht sind.

lassen, meine verwunderung auszusprechen, dass eine zweifache Epitome desselben werkes existiren konnte; denn die annahme: zu des Markianos zeit sei der erste, vom Artemidor selbst besorgte auszug nicht mehr vorhanden gewesen, ist nicht stichhaltig, da wir gesehen haben, dass derselbe noch zur zeit des Stephanos von Byzanz, der bekanntlich um 470 u. Chr., also später als Markian lebte, vorhanden war. Sollte sich vielleicht Stephanos ungenau ausgedrückt haben und unter der von ihm citirten Epitome des Artemidor eben die vom Markianos angefertigte zu verstehen sein? — Mögen die kundigen entscheiden!

Berlin.

R. Stiehl.

Zu Phoenix von Kolophon.

Der von Phoenix hübsch nachgedichtete gesang der *χορῳμοῖαι* (Athen. VIII, 359 E) zerfällt in zwei theile: im ersten treffen die sänger auf freigebige reiche, im zweiten auf geizige: daher hat der schluss eine ironische färbung. Diese tritt im letzten verse deutlich hervor: ihn schreibt Schweighäuser: εἰδὼς τοιαῦτα δὲς τι καὶ καταχρήσει, und da er über A schweigt, sollte man meinen, in diesem stehe der vers in der angegebenen fassung. Allein B giebt τοιοῦτ' εἰδὼς, PV τοιαῦτ' εἰδὼς; daher ist wahrscheinlich, dass Schweighäuser des hiatus wegen gegen die codd. umgestellt und A auch τοιοῦτ' εἰδὼς hat. Demnach ist nur zu billigen, wenn Meineke τοιοῦτον εἰδὼς und besser noch Bergk τοσοῦτον εἰδὼς geschrieben haben: nur ist meines erachtens des tones des ganzen wegen τοσαῦτά γ' εἰδὼς herzustellen: vgl. Arist. Eccles. 140. Soph. Elect. 332. Aiæc. 441. Um diesen ton recht deutlich zu machen, wäre passend, vor καὶ καταχρήσει einen gedankenstrich zu setzen: nämlich diese worte stehen neckisch und παρὰ προσδοκίαν, da man wie oben vs. 10 εἰα „und du wirst glücklich werden“ drgl. erwartet.

Ernst von Leutsch.